

50 JAHRE SPORTKREIS SIGMARINGEN

Chronik

- Grußworte
- ...vor 25 Jahren
- ...heute (2022 / 2023)



ROBIN MESAROSCH, SPORTKREISPRÄSIDENT

Liebe Freundinnen und Freunde des Sportkreises Sigmaringen,

würden wir Leute auf der Straße fragen, was der Sportkreis ist: Wir bekämen selten Antwort. Noch seltener eine richtige. Das macht aber nichts. Uns geht es nicht um uns, uns geht es um den Sport.

Wir sind glücklich, wenn sich die Mitglieder in unseren Sportvereinen wohlfühlen. Wenn sie in den Vereinen jemand finden, der sie zu Höchstleistungen treibt. Oder jemanden, mit dem sie einfach gerne Zeit verbringen. Wir wollen, dass unsere Vereine dafür die nötigen Sportstätten haben. Und dass sie Ehrenamtliche finden und ausbilden können, die auf den Plätzen und in den Hallen Trainings anbieten. Wir wissen, dass Sport nicht nur Sport ist, sondern auch Organisation und Verwaltung. Dabei wollen wir unseren Vereinen helfen. Denn am Ende des Tages muss Sport für alle da sein. Hakt es hier, vertreten wir unsere Sportlerinnen und Sportler auch politisch. Für sie da zu sein, ist unsere Aufgabe.

Unserer Aufgabe kommen wir seit 50 Jahren nach. 148 Vereine mit fast 39.000 Mitgliedern gehören inzwischen zu uns. Das ist fast jeder Dritte im Landkreis.

An unserem 50. Jubiläum wollen wir etwas tun, das untypisch ist für uns. Wir möchten Ihnen sagen: „Wir sind da.“ Aber nicht aus Spaß an der Freude, sondern verbunden mit einer Bitte: Melden Sie sich bei uns, nutzen Sie uns, machen Sie bei uns mit. Unser Angebot reicht von A wie Abzeichen zu Z wie Zuschüssen. Ob es Geld, Weiterbildungen, Material, Interessensvertretung oder Zugang zu Informationen sind. Wir sind für Sie da. Nein, wir sind für Euch da. Denn wir sind immer beim sportlichen Du.

Als amtierender Sportkreispräsident gebührt mein Dank allen, die in den letzten 50 Jahren den Sportkreis getragen haben. Und ich danke unseren Sportvereinen sowieso unseren Sportlerinnen und Sportlern für die gute Zusammenarbeit.

Richten wir unseren Blick auf die kommenden Jahre. Der Vereinssport steht vor großen Herausforderungen. Aber der Sportkreis steht an der Seite der Vereine. Machen wir das, was wir die vergangenen 50 Jahre gemacht haben: das Beste draus. Und wo es geht, sogar noch ein bisschen mehr.

Mit sportlichen Grüßen

Robin Mesarosch, MdB, Präsident des Sportkreises Sigmaringen



HARTMUT SCHRENK, EHEM. SPORTKREISPRÄSIDENT

Liebe Freundinnen und Freunde, **ich grüße euch herzlich zu unserem Jubiläum 50 Jahre SKS!**

Zuallererst gilt mein aufrichtiger Dank euch allen, die sich in langer Zeit mit viel Kraft, Elan, Ideenvielfalt und Freude für das Sporttreiben von jung und alt vorbildhaft im Ehrenamt engagiert haben. Das gilt vor allem meinen Freunden, die mit mir über zweieinhalb Jahrzehnte in enger Abstimmung den Sportkreis neu aufgebaut, geführt und weiterentwickelt haben. Es war für alle eine gewinnbringende Zeit. Wir hatten immer die Zukunft im Blick, großes Vertrauen und echte Wertschätzung aus Politik und Gesellschaft haben uns gestärkt.

Die urschwäbische Redewendung **„mr müssed halt ebbes recht macha“** hat mich in meinem langjährigen Engagement im und für den Sport in unserer Region geleitet. Schaffen wir weiterhin ein gutes „Wir-Gefühl“: Voneinander lernen, miteinander „ebbes“ gestalten, sich treffen, Sporttreiben planen, realisieren und sich gegenseitig wertschätzen! Dabei wird uns die besorgte Frage „Quo vadis Sportkreis?“ weiterhin sehr beschäftigen und auch fordern, denn das steht auf unserer aktuellen „Headline“, sie weist Wege und gibt Richtung und Maß:

Sporttreiben ist mehr - Sport ist Teil kultureller Bildung - Sport ist gleichberechtigter Bildungspartner - Sporttreiben muss den Ansprüchen der Wirklichkeit gerecht werden - Es geht um die gemeinsame Verantwortung aller Betroffenen im Schul- und Sportsystem.

Hartmut Schrenk
Sportkreis-Ehrevorsitzender, Ehrenmitglied im WLSB



WINFRIED KRETSCHMANN, MINISTERPRÄSIDENT

Ob Fußball-, Tennis-, Reit-, Schützen-, Ski- oder Turnvereine – im Sportkreis Sigmaringen des Württembergischen Landessportbundes sind insgesamt 148 Vereine gemeldet, die mit einer großen Bandbreite an Sport- und Bewegungsangeboten jede Altersklasse im Blick haben. In diesem Jahr kann der Sportkreis meines Heimatortes voller Freude und Stolz auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum – auch im Namen der Landesregierung!

Beim Sport geht es nicht nur um das Kräftemessen im Wettkampf, sondern auch um Gemeinschaft, Leidenschaft und Begeisterungsfähigkeit. Dies gilt auch für den Sportkreis Sigmaringen, der neben der Förderung der Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern auch einen wichtigen sozialen Beitrag leistet. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang insbesondere das Engagement in der aktiven Jugendarbeit und der Nachwuchsförderung, durch die Werte wie Leistungswille, Ausdauer, Fairness und Teamgeist vermittelt werden.

Sportkreise spielen als Vermittler zwischen Politik und Vereinen eine zentrale Rolle in der Gesellschaft. Sie widmen sich wichtigen Gestaltungsaufgaben, entscheiden über sport- und sozialpolitische Grundsatzfragen und bringen Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen. Auf diese Weise prägen Sportkreise den - 2 -

Charakter unseres Gemeinwesens und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Land.

Den Mitgliedern, den Förderern, den Vorständen der zugehörigen Vereine, dem Sportkreisrat sowie dem Sportkreispräsidium, insbesondere dem Präsidenten des Sportkreises Sigmaringen, gilt mein ausdrücklicher Dank. Für die Zukunft wünsche ich viel Freude bei Sport und Spiel und weiterhin erfolgreiche Jahre mit vielen sportlichen Höhepunkten!

Winfried Kretschmann Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



STEFANIE BÜRKLE, LANDRÄTIN

Liebe Sportlerinnen und Sportler,

sich regelmäßig zu bewegen, hält fit, stärkt die Konzentration und macht den Kopf frei.

Die Vorstände, Übungsleiter und Mitglieder der fast 150 Sportvereine im Landkreis sorgen dafür, dass es dabei für jeden ein passendes Angebot gibt. Außerdem haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem Kinder und Jugendliche wieder mehr in Bewegung zu bringen.

Die Unterstützung durch den Sportkreis Sigmaringen ist dabei Gold wert. Das fängt schon bei den Kleinsten an, wenn diese zum ersten Mal voller Stolz das Deutsche Sportabzeichen erwerben.

Die Experten des Sportkreises helfen den Vereinen aber auch weiter, wenn es zum Beispiel um komplizierte Anträge, wenig bekannte Fördermöglichkeiten, Fortbildungen oder das Knüpfen von Kontakten geht – und das seit mittlerweile fünf Jahrzehnten.

Auch der Landkreis wird in diesem Jahr 50.
Wir können also gemeinsam Jubiläum feiern!

Gerne laden wir Sie zu unseren zahlreichen Veranstaltungen ein: Von einem bunten Abend über verschiedene Ausstellungen bis hin zu einem Tag der offenen Tür ist vieles geboten. Es gibt vielfältige Gelegenheiten, sich anlässlich der beiden runden Geburtstage zu begegnen und auszutauschen.

In diesem Sinne, von Jubilar zu Jubilar: Meine herzlichen Glückwünsche zum 50-jährigen Bestehen und die besten Wünsche für die Zukunft!

Ihre Stefanie Bürkle, Landrätin



DR. MARCUS EHM, BÜRGERMEISTER

Sehr geehrter Herr Sportkreispräsident Robin Mesarosch, sehr geehrter Sportkreisrat, sehr geehrte Vereinsmitglieder,

der Sportkreis Sigmaringen feiert in diesem Jahr sein 50. jähriges Bestehen. Zu diesem ehrenvollen Jubiläum gratuliere ich dem Sportkreis, seiner Vorstandschaft und allen Vereinsmitgliedern aufs Herzlichste.

50 Jahre Sportkreis Sigmaringen – ein halbes Jahrhundert, das ist ein Grund zum Feiern und zum Danken.

Der Sportkreis Sigmaringen vertritt den Württembergischen Landessportbund (WLSB) auf regionaler Ebene, mit der Hauptaufgabe, die Vereine bei allen organisatorischen Aufgaben zu unterstützen und die Interessen des WLSB auf lokaler Ebene zu vertreten.

Es freut mich zu sehen, mit welchem hohem Engagement der Sportkreis Sigmaringen seine Mitgliedsvereine und die ihm angehörenden Mitgliedsverbände fördert und tatkräftig bei der Vereinsarbeit unterstützt.

Danken möchte ich den vielen Ehrenamtlichen der Vereine für ihr vorbildliches Engagement, für ihre Arbeit, die ehrenamtlich zur Verfügung gestellt wird, letztlich aber für uns alle ein unbezahlbarer Mehrwert ist.

Jede Stadt und Gemeinde freut sich über Vereine in ihren Reihen, die Menschen an sportliche Betätigung heranzuführen und ihnen im Sport ein zweites Zuhause bieten. Auch wir in Sigmaringen schätzen dieses überdurchschnittliche Engagement sehr!

Als einer der 24 Sportkreise im Württembergischen Landessportbund mit Sage und Schreibe 38.804 Mitglieder in 148 Vereinen, leistet der Sportkreis Sigmaringen jährlich eine unverzichtbare Aufgabe in unserer Gesellschaft. Dafür ein herzliches Dankeschön. Der Dank gilt besonders Herrn Sportkreispräsident Robin Mesarosch sowie dem Sportkreisrat für die verantwortungsvolle Führung und Entwicklung des Sportkreises Sigmaringen!

Ich wünsche Ihnen und dem Sportkreis Sigmaringen ein gelungenes, sportliches Jubiläumsjahr und freue mich auf die nächsten 50 Jahre des Sports im Sportkreis Sigmaringen!

Ihr Dr. Marcus Ehm, Bürgermeister



ANDREAS FELCHLE, PRÄSIDENT WLSB

Dem Sportkreis Sigmaringen gratuliere ich aufs Herzlichste zum 50-jährigen Jubiläum und das im Namen der gesamten Sportfamilie Württembergs. In seinen heutigen Grenzen ein Kind der Kreisreform der frühen 1970er Jahre bildet der Sportkreis Sigmaringen zusammen mit den Nachbarkreisen Rottweil, Tuttlingen und Zollernalb den „Südwest-Sprengel“ des Sports in Württemberg, aus dem immer wieder wichtige Impulse in den WLSB gegeben werden.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich der Vereinssport im Landkreis Sigmaringen herausragend entwickelt. Fast 40.000 Mitglieder gehören dort derzeit den mehr als 140 Mitgliedsvereinen an. Drei von zehn Menschen zwischen Bad Saulgau und Leibertingen, Ostrach und Gammertingen sind Mitglied in einem Sportverein, bei den Kindern und Jugendlichen sind es gar deutlich mehr. Die beinahe unzähligen Ehrenamtlichen, die sich im Laufe der Jahrzehnte in den verschiedensten Ämtern für den Sportkreis Sigmaringen engagiert haben und gegenwärtig engagieren, trugen und tragen maßgeblich zu dieser Erfolgsgeschichte bei.

Als regionale Vertretung des Württembergischen Landessportbundes sind der Sportkreis und seine Verantwortlichen ein wichtiges Bindeglied zwischen Dachverband und Vereinen im Landkreis Sigmaringen – und das in beide Richtungen. Zudem sind die Sportkreise auch die regionale Interessenvertretung des Sports vor Ort und zentraler Ansprechpartner für die Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister. Es ist genau diese Vernetzungsfunktion des Sportkreises, die für das erfolgreiche Zusammenspiel der verschiedenen Akteure sorgt und die die Sportselbstverwaltung von Dachverband bis Mitgliedsverein heute mehr denn je so wirkungsvoll macht.

Den Ehrenamtlichen im Sportkreis Sigmaringen und seinen Vereinen danke ich, auch im Namen aller Sportfreunde in den Gremien des WLSB, für tolle Arbeit und wunderbares Engagement. Für alle Zukunftsaufgaben wünsche ich weiterhin viel Mut und Kraft, aber auch Freude an körperlicher wie geistiger Bewegung und am Spaß in der Gemeinschaft!

Ihr Andreas Felchle, Präsident WLSB



JOSEF BAUMGÄRTNER, TURNGAUPRÄSIDENT

- 50 Jahre Sportkreis Sigmaringen

Seit nunmehr 50 Jahren besteht der Sportkreis Sigmaringen. Das tragende Fundament einer erfolgreichen Sportkreisarbeit ist das ehrenamtliche Engagement von allen Mitarbeitern.

Deshalb möchte ich mich im Namen des Turngaus Hohenzollern bei den zahlreichen ehrenamtlichen Funktionären bedanken, die durch ihren Einsatz und Idealismus für den Sportkreis in den letzten 50 Jahren tätig waren.

Der Turngau Hohenzollern mit seinen 53 Vereinen gratuliert dem Sportkreis Sigmaringen recht herzlich zum 50 jährigen Bestehen und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.

Josef Baumgärtner, Turngaupräsident



THOMAS BAREISS, MDB CDU

Jedes Haus braucht ein Dach – sonst stehen seine Bewohner im Regen. Für die fast 39.000 Mitglieder der 148 heimischen Sportvereine ist der Sportkreis Sigmaringen dieses Dach. Er sammelt die Vereine unter sich, er führt die Wünsche und Erwartungen zusammen, er ist starke Interessenvertretung und Sprachrohr. Kurz und gut: der Sportkreis Sigmaringen ist die Stimme des Landkreises im Württembergischen Landessportbund. Und er ist eine vernehmliche Stimme, eine Stimme, die etwas zu sagen hat und eine Stimme mit Gewicht.

Bei uns in Baden-Württemberg und auch hier im Landkreis Sigmaringen ist es nahezu selbstverständlich, dass man Mitglied in einem Verein ist. Häufig ist es der Sportverein. Bei uns zählt die Gemeinschaft noch etwas, ist der Verein für viele noch so etwas wie eine Familie. Man kennt sich, man hat gemeinsame Interessen und man hat Freude und Spaß daran, sich gemeinsam zu bewegen, gemeinsam zu trainieren und vielleicht sogar im Wettkampf miteinander anzutreten. In einem Jubiläumsjahr wird besonders deutlich, was dieses Ehrenamt für unsere Gesellschaft bedeutet: Es ist das Rückgrat von Gemeinschaft und Beständigkeit. Es ist auch ein Ausdruck unserer Art zu leben. Gerade die Corona-Zeit, die auch die Sportvereine stark getroffen hat, hat uns gelehrt, welch großen Anteil an unserem Leben das Vereinsleben hat, das wir in diesen Zeiten schmerzlich vermisst haben und auch, welchen Wert der Sport in der Gemeinschaft eines Sportvereins hat.

Denn gerade der Sport ist eine der wichtigen Klammern, die unsere Gesellschaft zusammenhält. Und diese wenigen, aber starken Klammern werden immer wichtiger. Denn unsere Gesellschaft neigt dazu, auseinanderzudriften. Sport aber vermittelt Werte und Schlüsselqualifikationen, die weit über den Sport hinaus wichtig sind: Teamfähigkeit, Fairness, Ausdauer, Fleiß. Und deswegen bin ich froh, dass es den Verantwortlichen und ehrenamtlich Tätigen in den Turn- und Sportvereinen immer wieder gelingt, junge Mitglieder für das Gemeinschaftserlebnis Sport zu gewinnen und zu begeistern.

Die meisten unserer Sportvereine stammen aus einer Zeit, in der der Freiheitsgedanke stark mitgewirkt hat bei der Vereinsgründung. Immer waren es Menschen, die das Soziale im Blick hatten, das Miteinander, die Gemeinschaft. Das gilt für diejenigen, die unsere zahlreichen Sportvereine gegründet haben und erst recht für die, die sie bis heute am Leben halten. Und genau das ist es, was unsere Gesellschaft im Inneren noch zusammenhält.

Ich danke den Verantwortlichen im Sportkreis und in unseren Sportvereinen für ihre Arbeit. Ich danke allen Trainern und Übungsleitern, dass sie sich bereithalten, für andere da zu sein, mit ihnen zu üben und sie zu motivieren. Ihnen allen, die sie den Sport im Landkreis Sigmaringen ehrenamtlich, unentgeltlich und mit viel Idealismus und Herzlichkeit am Laufen halten gilt mein herzlicher Dank. Die Arbeit, die Sie leisten, ist unbezahlbar!

Ich gratuliere dem Sportkreis Sigmaringen herzlich zum 50. Geburtstag und wünsche Ihnen für Ihre weitere Arbeit gutes Gelingen und Freude bei Ihrem Tun!

Thomas Bareiss, MdB



KLAUS BURGER, MDL CDU

Für den Sportkreis Sigmaringen steht das Jahr 2023 im Zeichen eines ganz besonderen Ereignisses. Der Sportkreis wird 50 Jahre alt! Zu diesem Höhepunkt spreche ich dem Vorstand, allen Mitgliedern und Freunden sowie Förderern meine herzlichen Glückwünsche aus.

Jubiläen sind stets ein Anlass zur Besinnung. In den vergangenen Jahren hatten es die Sportvereine aufgrund der Corona-Krise sicher nicht einfach. Diese Zeit hat uns auch gelehrt, welch großen Anteil das Vereinsleben hat, das wir in diesen Zeiten so schmerzlich vermisst haben und auch, welchen Wert der Sport in der Gemeinschaft, im Sportverein hat.

Das aktive, ehrenamtliche und mit viel Idealismus getragene Wirken aller Verantwortlichen über ein halbes Jahrhundert hinweg verdient großen Dank und Anerkennung. Darin einbeziehen möchte ich alle derzeitigen ehrenamtlichen Funktionsträger des Sportkreises. Sie steuern mit ihrem Engagement und ihrem Idealismus die wichtigsten Voraussetzungen für ein Vereinsleben, dem in unserer so hoch technisierten Welt eine große gesellschafts-, bildungs- und gesundheitspolitische Bedeutung zukommt.

Als Dach des organisierten Sports im Kreis Sigmaringen übernimmt der Sportkreis für seine 148 Vereine mit über 38.000 Mitgliedern die wichtige Funktion die Interessen der Vereine zu vertreten. Sport im Verein ist aus vielerlei Gründen am schönsten, nicht nur wegen der angebotenen Sport- und Freizeitgestaltung, sondern auch wegen der wichtigen menschlichen Kontakte, die über den Sport hinaus vermittelt werden. Im Sportkreis Sigmaringen und seinen Mitgliedsvereinen geht es familiär zu und die Menschen können erfahren, wie wichtig der Vereinssport und wie groß sein Stellenwert für ein lebendiges, gemeinschaftliches und kulturelles Leben in unserem Landkreis Sigmaringen ist.

Unsere Gesellschaft wird von den vielen Ehrenamtlichen in unserem Land getragen und eine lebendige und aktive Vereinskultur macht unsere Gemeinden erst lebens- und liebenswert. Wenn ich durch unser Land fahre, bin ich immer wieder begeistert, wie vielseitig und groß unser Vereinsangebot und gerade das Sportangebot in unseren Dörfern und Städten ist. Da steckt enorme Arbeit, Leidenschaft und Aufopferung dahinter. Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit!

Allen Mitgliedern und Freunden des Sportkreis Sigmaringen wünsche ich alles Gute, viel Freude bei Sport und Geselligkeit, ganz besonders während der Jubiläumsfeierlichkeiten und dem Sportkreis für die nächsten 50 Jahre seines Bestehens eine erfolgreiche Zukunft.

Klaus Burger MdL



ANDREA BOGNER-UNDEN, MDL BÜNDNIS´90/GRÜNE

Ich gratuliere dem Sportkreis Sigmaringen e.V. ganz ganz herzlich für 50 Jahre Förderung des Ehrenamts und des bürgerschaftlichen Engagements.

Sport ist ein sehr wichtiger Bereich unseres gesellschaftlichen Lebens. Sie sorgen dafür, dass sowohl im Freizeit – wie im Spitzensport hervorragende Angebote gemacht werden können. Körperliche Bewegung hält uns gesund und fit, auch psychisch, und Teamgeist, Fairness, Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen, Selbstvertrauen und Geselligkeit werden mit Hilfe des Sports gefördert.

Wie Sie auf dem Foto sehen können, haben meine Eltern mich schon sehr frühzeitig an den Sport herangeführt. Das Ergebnis war mein Sportstudium, aktive Sportlaufbahn im Basketball, Volleyball und Tanz, 35 Jahre Sportlehrerin, 40 Jahre lang ehrenamtliches Engagement im TSV Wald - eine wunderbare Zeit, ich weiß also, wovon ich spreche.

Der Sport bietet eine hervorragende Plattform für Inklusion und Integration und fördert damit maßgeblich den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ehrenamtliches Engagement kostet viel Zeit und Kraft, aber meine Erfahrung nach lohnt sich das, für die eigene Person und für die Gesellschaft.

Ein herzliches Dankeschön mit der Bitte um ein „weiter so.“

Ihre Andrea Bogner-Unden



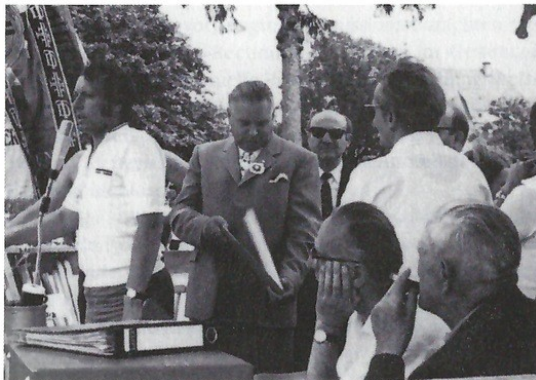
DER SPORTKREIS SIGMARINGEN

... VOR 25 JAHREN

Hartmut Schrenk, Sportkreisvorsitzender:

25 Jahre Sport im „neuen“ Landkreis Sigmaringen – Eine Chronologie

In eine angeheizten und äußerst sensible politische Landschaft „platzte“ im März 1973 die von „oben angeordnete“ neue Sportkreisreform des Württembergischen Landessportbundes. Die damaligen „Sportführer“ der württembergischen Landkreise Sigmaringen und Saulgau Leopold Riestler und Franz Jung einigten sich auf den Gammertinger Hartmut Schrenk als Kandidat für den Sportkreisvorsitz. Der 29-jährige Grund- und Hauptschullehrer und Sportfachberater beim Staatlichen Schulamt Sigmaringen ist als Gaukinderturnwart im Turngau Hohenzollern und Organisator von Gaukinder- und Kreisschulsportfesten bekannt geworden. Seine Initiativen im Jugendwohlfahrtsausschuß des Landkreises, insbesondere im Projekt „Jugendhütte Mellau“, kamen den Sportvereinen sehr zugute.



Der neue Sportkreisvorsitzende in seiner Eigenschaft als Gaukinderturnwart. Rechts der Gauvorsitzende Karl Kast.

Schwäbischen Zeitung:

1973: Sportkreis neu gebildet

DIE JUGEND ANS STEUER ließ der neue Sportkreis Sigmaringen, der in Hohentengen gegründet wurde. Vorsitzender ist der 29jährige Oberlehrer Hartmut Schrenk aus Gammertingen



DIE JUGEND ANS STEUER ließ der neue Sportkreis Sigmaringen, der in Hohentengen gegründet wurde. Vorsitzender ist der 29jährige Schrenk aus Gammertingen.

Die Gebietsreform machte auch eine Neuorganisation der Sportkreise notwendig. Am Samstagnachmittag fand im Sporthaus Hohentengen die konstituierende Sitzung des neuen Sportkreises Sigmaringen statt. Bürgermeister Alois Maucher aus Sigmaringendorf, Mitglied des Hauptvorstandes des baden-württembergischen Gemeindetags, brachte dabei zum Ausdruck, was viele der Versammelten bewegte: Er äußerte sich enttäuscht darüber, daß der neue Sportkreis Sigmaringen nur eine Teillösung darstellt. Die Vertre-

ter des Sports aus dem badischen Raum des Landkreises Sigmaringen sind nicht in dem neuen Sportkreis vertreten, weil sie im Badischen Landessportbund organisiert sind, der übrige Teil des Kreises aber dem Württembergischen Landessportbund angehört. Maucher rief zur Gemeinsamkeit auf und zum Zusammenschluß der verschiedenen Landessportbünde.

Wahlen im überfüllten Hohentenger Vereinsheim

Die Wahlen des ersten Sportkreistages brachten folgendes Ergebnis:

Sportkreisvorsitzender Hartmut Schrenk aus Gammertingen; Stellvertreter: Hans Lutz aus Hohentengen und Hermann Oesterle aus Sigmaringendorf; Schatzmeister: Hubert Saalmüller; TSV Laiz; Schriftführer: Bürgermeister Keller aus Scheer; Sozialreferent: Theo Schmitz aus Saulgau; Frauenvertreterin: Rosl Heilmeyer aus Saulgau; Mädchenwartin: Ingrid Speker aus Sigmaringendorf; Beisitzer: Bürgermeister Kast aus Neufra. Paul Boettle aus Mengen, Franz Jung aus Saulgau und Leopold Riestler aus Sigmaringen; Kassenprüfer: Hubert Heim aus Scheer und Fritz Kovacic, SV Sigmaringen; Sportabzeichen-Obmann: Fritz Saalmüller, PSG Sigmaringen. Sportkreisjugendleiter wurde Matthäus Mayer aus Ostrach.

Den bisherigen Sportkreisleitern des Altkreises Saulgau, Franz Jung und des Altkreises Sigmaringen, Leopold Riestler dankte Heinrich Grimminger, stellvertretender Bundesvorsitzender, Stuttgart, für deren langjährige Verdienste. Er überreichte Leopold Riestler die goldene Ehrennadel des Württembergischen Landessportbundes. Jung war bereits bei früherer Gelegenheit ausgezeichnet worden.

Schwäbische Zeitung

Landrat Dr. Max Gögler beim Sportkreistag 1975: Sportförderung – staatspolitische Aufgabe

Zahlreiche Delegierte in der Sigmaringendorfer Festhalle – Für verbesserte Talentförderung

S i g m a r i n g e n. Der Dank für die bisherige gute Zusammenarbeit mit Kreisverwaltung und Kommunen, die Hoffnung auf weitere Unterstützung und die Versicherung der Funktionäre, sie würden sich auch künftig bemühen, eine erfolgreiche Arbeit zu leisten, diese drei Dinge zogen sich wie ein roter Faden durch die Ansprachen während des Sportkreistags 1975 am Samstagnachmittag in der Sigmaringendorfer Festhalle. Diplom. Ingenieur Tilmann Beck vom Kreisplanungsamt erläuterte das Zustandekommen des Entwurfs für den Sportstättenentwicklungsplan. 15 Bürgermeister der neuen Kreisgemeinden verfolgten die Versammlung.

Nach einer schwingvollen Eröffnung durch die Musikkapelle Sigmaringendorf und der Begrüßung durch den Sportkreisvorsitzenden Hartmut Schrenk aus Gammertingen bezeichnete Bürgermeister Alois Maucher aus Sigmaringendorf in seinem Grußwort den Sport als wesentliche Aufgabe bei der Gestaltung des Gemeinschaftslebens. Bei seinen sportpolitischen Betrachtungen ging Hartmut Schrenk auf Breiten-, Schul- und Freizeitsport sowie die dafür erforderlichen Konsequenzen ein.

Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Vereine, die dem Badischen und Württembergischen Landessportbund angehören

Sportkreisvorsitzender Hartmut Schrenk erinnerte an die Kritik von Bürgermeister Maucher „Sportkreis ist nur eine

halbe Sache“ und informierte die Delegierten über die Gründung der Arbeitsgemeinschaft auf Kreisebene. Im Adler in Meßkirch erfolgte der Zusammenschluß. Dies wurde insbesondere vom Landratsamt sehr begrüßt. Die jeweiligen Dachverbände wurden nicht gefragt!

Verdiente Vereinsmitglieder und Förderer des Sports erhielten beim Sportkrestag 1975 hohe Auszeichnungen:

Ehrenbrief des Sportkreises:

Landrat Dr. Gögler
Bürgermeister Kast, Neufra

Ehrennadel in Bronze:

August Kleiner, Laiz
Heinz Landeck, Saulgau

Die Ehrennadel des Württembergischen Landessportbundes heftete der stellvertretende Bundesvorsitzende Erwin Nagel aus Stuttgart dem Sportkreisvorsitzenden Hartmut Schrenk aus Gammertingen an.

Partnerschaft

Die Partnerschaft Schule - Sport soll weiter intensiviert werden. Seit Herbst 1974 besteht ein Kreisschul-Sportausschuß. Die Kreisschulsportfeste haben sich als Fundgrube für Talente erwiesen. Eine verbesserte Talentförderung ist geplant. Seminare über Bewegungserziehung im Vorschulalter - das erste dieser Art fand großen Anklang - sollen auch künftig vom Sportkreis organisiert werden.

Zur Organisation eines Schulsporttags 1975 sind die Schulen auf die Mithilfe der Gemeinden angewiesen.

Groß war das Interesse am Frauenturnen und an Frauengymnastik, mangelhaft dagegen an den Übungen für das Sportabzeichen. Hier will man mit einem Wettbewerb auf Kreisebene und mit Geldpreisen für den Erwerb des Abzeichens werben. Die Jugendarbeit im Sportkreis war vorbildlich. Sie wurde auch finanziell kräftig gefördert.

Oberschulrat Göggel vom Staatlichen Schulamt Sigmaringen erklärte, auf dem Gebiet des Schulsports gebe es noch viel zu tun. Diese Arbeit könne aber nur in enger Zusammenarbeit von Schule, Sportverein und Gemeinde geschehen. Göggers Dank galt vor allem den Sportlehrern für deren Bemühungen in der Vergangenheit.

Landtagsabgeordneter Dietmar Schlee, der auch die Grüße des nur kurze Zeit anwesenden Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Schwörer übermittelte, unterstrich die Bedeutung des Breitensports und begrüßte die Arbeit und Organisationsform der Sportvereine. Er wies auf die bisherigen Bemühungen im Landtag zugunsten des Sports hin und auf den Versuch, weitere Verbesserungen zu erreichen.

Den Kassenbericht erstattete Hubert Saalmüller, Sigmaringen, die Entlastung leitete Karl Wipper aus Saulgau, der die Gelegenheit zu anerkennenden, aber auch kritischen Worten nützte. Bei den Wahlen ergaben sich keine Veränderungen. Zu Fachverbandsvertretern wurden Karl Kast aus Neufra (Turnen), Karl Wipper aus Saulgau (Leichtathletik) und Paul Böttle aus Mengen (Schießen) bestimmt.

Sportstättenentwicklungsplan

Ausführlich erläuterte-Diplom-Ingenieur Beck Aspekte und Kriterien, die für die Aufstellung des Entwurfs zum Sportstättenentwicklungsplan im Landkreis Sigmaringen maßgebend waren. Man hat sich dabei nicht nur an Zahlenmaterial orientiert, sondern auch Dinge wie Entfernung und Topographie berücksichtigt. Beck dankte in diesem Zusammenhang für die Mitarbeit des Sportkreises. Im Kreis bestehen 40 Gymnastik und Kleinturnhallen. Weitere zehn sind geplant. Zu den 29 bestehenden nicht teilbaren Turn- und Sporthallen sollen nochmals zwölf gebaut werden. Die beiden in drei Teile zu gliedernden Sporthallen im Kreis sollen durch weitere sieben in zwei Teile zu gliedernde Hallen ergänzt werden. Der Entwurf des Plans soll mit den Gemeindevertretern diskutiert werden, bevor eine endgültige Regelung angestrebt werden kann. Diplom-Ingenieur Beck hofft, daß der Plan ein wesentlicher Beitrag zur Aktivierung des Sports im Kreis sein kann.



Die neue Jugendhütte des Landkreises Sigmaringen

Schwäbische Zeitung

In einem ehemaligen Bauernhaus in Mellau/Vorarlberg

Jugendhütte stand erstmals zur Verfügung

Alle langen Wochenenden 1976 sind bereits ausgebucht - Sonst sind noch Termine frei

Kreis Sigmaringen. Im März des Jahres beschloß der Jugendwohlfahrtsausschuß des Landkreises Sigmaringen auf Vorschlag einer Kommission, bestehend aus Regierungsassessor Schürholz, Kreisoberamtmann Walter und Sportkreisvorsitzender Schrenk das ehemalige Bauernhaus der Familie Hänslers in Mellau/Vorarlberg als neue Jugendhütte anzumieten. Mit Beginn der Ferienzeit stand es den Jugendlichen erstmals zur Verfügung. Der Turn- und Sportverein Gammertingen und der Sachausschuß Jugend des Pfarrgemeinderates Gammertingen veranstalteten gemeinsam unter Leitung von Josef Vogelsang und Hartmut Schrenk für sieben- bis vierzehnjährige Jungen und Mädchen der Stadt Gammertingen eine Jugendfreizeit von jeweils acht Tagen in zwei Lagerabschnitten. ...

...Vierundvierzig Jugendliche nahmen dieses erstmalige Angebot an, wobei Teilnehmer auch aus den Stadtteilen Bronnen und Feldhausen kamen. Die Gruppen wurden zusätzlich betreut und gepflegt von den beiden Köchinnen Anneliese Vogelsang und Gudrun Schrenk.

Der Verwalter des Hauses, Sportkreisjugendleiter Matthäus Mayer, Ostrach, und der Besitzer Walter Hänslers hießen die ersten des Kreises willkommen.

Der Vertreter der Jugendverbände im Jugendwohlfahrtsausschuß, H. Schrenk, konnte dieses Haus auf seinen Nutzwert überprüfen.

Kleinere Mängel, wie fehlende Kleiderhaken und Regale, konnten vor Ort durch eine Neuinstallation beseitigt werden. Malermeister Hans Flock, Gammertingen, stellte freundlicherweise Tapeten und Farben zur Verfügung und so konnten die Leiter der Gammertinger Gruppe an einem Regentag die oberen Schlafräume gründlich renovieren. Somit stellt sich das „Haus Hänslers“ in einem tadellosen Zustand für weitere Jugendfreizeiten zur Verfügung. Langeweile kam nie auf, dies ließen die zahlreichen Freizeitangebote auch nicht zu: Tischtennisplatte im Nebenraum, Freibad und Sportplatz nur 300 Meter vom Haus entfernt. Die Jugendlichen des Kreises befinden sich in guter Nachbarschaft anderer Jugendhäuser wie das Jugendhaus des Landkreises Warendorf und das Jugendheim Lehner. Überhaupt ist Mellau sehr auf die Freizeiten von Jugendlichen eingerichtet, verschiedene Vereine und Verbände aus Oberschwaben haben dort ihre Jugendhütten.

Zwei Kreistagsabgeordnete informierten sich über diesen ersten Aufenthalt

Bürgermeister Hirschle aus Gammertingen weilte einen ganzen Tag bei der Gruppe und überbrachte einen Geldbetrag, mit dem eine Fahrt mit der romantischen Bregenzer Dampfzug-Wälderbahn, eine Bodenseerundfahrt im Bregenzer Hafen und eine Fahrt mit der Bergbahn zum Skigebiet Roßstelle mit anschließender Wanderung zur Windguntentalpe unternommen werden konnte.

Einen kurzen Besuch stattete Bürgermeister Kast, Mitglied des Jugendwohlfahrtsausschusses, ab und äußerte sich sehr positiv über diese neuen Möglichkeiten der Jugendarbeit im Kreis. Als weiterer Gast konnte der 1. Vorsitzende des TSV Gammertingen, Rainer Bulach, sich von der Unterbringung seiner Jugendlichen ein Bild machen.

Nach erlebnisreichen 16 Tagen übergaben die Gammertinger das Haus an eine Jugendgruppe des FV Weithart. Jugendliche aus Rulfingen und des FV Weithart erlebten gemeinsam ihre Ferien. Zur Zeit steht die Hütte vollbesetzt den Jugendlichen der Katholischen Jugend aus Saulgau zur Verfügung. Jugendliche aus Mengen, Ennetach und Ostrach werden folgen.

Erfreulicherweise sind alle langen Wochenenden des Jahres 1976 ausgebucht.

Horst Saalmüller, Sportkreisjugendleiter:

25 Jahre Sportkreisjugend Sigmaringen

Als 1973 nach der Kreisreform in Baden Württemberg die neuen Sportkreise gebildet wurden, betraf dies auch die Sportjugend, die damals schon eine eigenständig arbeitende Säule innerhalb der Sportorganisation des Kreises Sigmaringen war.

Es gab umfangreiche organisatorische Änderungen, da die Jugendlichen aus dem ehemals eigenständigen Raum Saulgau und aus dem badischen Teil des Sportkreises Sigmaringen in die Aktivitäten der Sportkreisjugend einbezogen werden mußten.

Mit dem ersten Sportkreisjugendleiter Matthäus Mayer aus Ostrach gelang dem neuen Sportkreisvorsitzenden Hartmut Schrenk eine ausgezeichnete Wahl. In kurzer Zeit machte er mit einem attraktiven fachübergreifenden Programm auf die Sportkreisjugend Sigmaringen aufmerksam.

Die Sportkreisjugend Sigmaringen entwickelte sich in den vergangenen 25 Jahren kontinuierlich weiter, geprägt vom Engagement der jeweils gewählten Sportkreisjugendleiter.

1973 bis 1978 Sportkreisjugendleiter Matthäus Mayer, Ostrach

Matthäus Mayer aus Ostrach war für die neu konzipierte Sportjugend ein Glücksgriff. Am 30. März 1973 wurde er im Soldatenheim in Sigmaringen einstimmig zum ersten Jugendleiter „der Neuzeit“ gewählt. Matthäus Mayer kam aus der Fachsparte Fußball und hatte sich dort schon Verdienste als Schiedsrichter erworben.

Nach und nach startete Mayer mit seinem Jugendausschuß neue Aktivitäten. Bereits 1975 stand den Sportjugendlichen ein umfangreiches Programm zur Verfügung, das von der Sportkreisjugend angeboten wurde.



Neben anderen waren drei Veranstaltungen besonders beliebt:

- Internationale Sportbegegnungen, davon jährlich mehrere Fahrten nach Prag,
- Fahrten nach West-Berlin,
- Pfingstzeltlager.

Im Herbst 1978 trat Matthäus Mayer aus persönlichen Gründen überraschend als Sportkreisjugendleiter zurück. Ein herber Schlag für die Sportkreisjugend Sigmaringen.

**1978 bis 1981 Sportkreisjugendleiter
Volker Berg, Laiz**

Der bisherige Stellvertreter Volker Berg aus Laiz übernahm kommissarisch die Leitung der Sportkreisjugend Sigmaringen. Auf dem Sportkreisjugendtag im Frühjahr 1979 wurde Volker Berg dann als neuer Sportkreisjugendleiter gewählt.

Zunächst gab es im Programm der Sportjugend nach der Übernahme einige Unterbrechungen. Vor allem die Internationalen Fahrten wurden nicht mehr durchgeführt. Dafür machte sich Volker Berg für die Ausweitung des Pfingstzeltlagers stark und als Lagerleiter einen Namen.

Berufliche Veränderungen -sein Arbeitsplatz lag nun in Tübingen- zwangen Volker Berg bei den Neuwahlen im Jahr 1981 nicht mehr zu kandidieren. Auf Vorschlag von Ausschußmitglied Julius Neher, Fachsparte Fußball, wurde der seit 1973 im Ausschuß mitarbeitende Horst Saalmüller in der Festhalle in Jungnau einstimmig zum Nachfolger von Volker Berg gewählt. Niemand dachte damals daran, daß Saalmüller 15 Jahre lang die Geschicke der Sportkreisjugend Sigmaringen lenken würde.

**1981 bis 1995 Sportkreisjugendleiter
Horst Saalmüller, Sigmaringen**

Mit Horst Saalmüller begann eine neue Blütezeit für die Sportkreisjugend Sigmaringen. Mit viel Engagement stürzte er sich in die Arbeit, brachte unzählige Opfer an Geld und Freizeit. In kurzer Zeit schaffte er es, die Sportkreisjugend Sigmaringen überall durch hervorragende Veranstaltungen bekannt zu machen.



15 Jahre Sportkreisjugendleiter Horst Saalmüller zusammen mit Dietmar Schlee, MdB

Besonders beliebt waren:

- Pfingstzeltlager in Blochingen, Lagerleiter Horst Saalmüller,
- Sportkreisjugendtag mit Sportlerehrung und „kaltem Buffet“,
- Fahrt nach West-Berlin,
- Sportlerball mit der „Wahl zum Sportler/in des Jahres“.
- Jugendgruppenleiterlehrgänge mit Dr. Heine,
- Sportkreisjugendtreffen mit Biberach, Ravensburg, Bodensee,
- Spielfest (am 27. Juni '82) in Sigmaringen

Am 25. März 1995 gab Horst Saalmüller beim Sportkreisjugendtag in der Festhalle in Bingen sein Amt ab.

„Sag zum Abschied leise Servus“ waren seine Abschiedsworte im vollbesetzten Saal. Nach 22 Jahren Mitarbeit im Vorstand der Sportkreisjugend, davon 15 Jahren als verantwortlicher Leiter, wollte er das Amt in jüngere Hände legen.

Für seine Verdienste überreichte ihm der MdB Dietmar Schlee als erstem Sigmaringer, die „Silbermedaille des Deutschen Bundestages“. Mit stehenden Ovationen wurde Horst Saalmüller vom gesamten Saalpublikum verabschiedet.

Bei den folgenden Neuwahlen wurde dann das langjährige Ausschußmitglied in der Sportkreisjugend Peter Kretz aus Mengen zum neuen Sportkreisjugendleiter gewählt.

**1995 bis heute Sportkreisjugendleiter
Peter Kretz, Mengen**

Wie schon nach dem Wechsel von Matthäus Mayer zu Volker Berg, gab es unter Peter Kretz in den beiden letzten Jahren bei der Sportkreisjugend ein eingeschränktes Programm. Nach einem Jahr Pause wurde „Gott sei Dank“ das Pfingstzeltlager wieder angeboten. Dabei gab es einen Wechsel des Zeltplatzes von Blochingen nach Bingen-Hornstein.

Am 14. März 1998 wurde Peter Kretz zum zweiten Mal als Sportkreisjugendleiter gewählt. Dem neuen Jugendausschuß steht viel Arbeit bevor, wenn der Standard der letzten Jahre in Sachen Veranstaltungen für die Sportkreisjugend wieder erreicht werden soll.

Einige der beliebtesten und herausragendsten Angebote im Programm der Sportkreisjugend Sigmaringen werden auf den folgenden Seiten in Wort und Bild in Erinnerung zurückgerufen.

Pfingstzeltlager:

Ob Du dick bist oder mager,
komm zu uns ins Pfingstzeltlager.
Das war der Slogan, den einer der vielen Teilnehmer an den Pfingstzeltlagern der Sportkreisjugend gefunden hat.

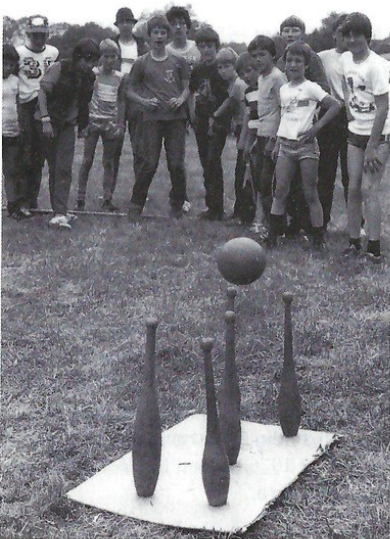
Matthäus Mayer war nach seiner Wahl 1973 immer auf der Suche nach einem geeigneten Jugendzeltplatz, um der Sportjugend alljährlich ein Zeltlager anbieten zu können. Mit Volker Berg und Horst Saalmüller fand er engagierte Mitstreiter. 1975 gelang es, von der Gemeinde Vilsingen an der Donau in Dietfurt ein Grundstück zu pachten, das sich für ein Zeltlager eignete. Zelte und Geräte wurden über die Württembergische Sportjugend angeschafft.

Unter der Leitung von Volker Berg begann das erste Pfingstzeltlager der Sportkreisjugend am 17. Mai 1975 mit 120 Teilnehmern. Es zeigte sich schnell, daß der Platz an der Donau für so viele Teilnehmer zu klein war und die Suche nach einem neuen, größeren Platz begann auf's Neue.

Es ging nicht lange, da war der ideale Zeltplatz an der Donau gelegen in Blochingen bei Mengen gefunden. Franz Weiß aus Blochingen, dem die Wiese zum größten Teil gehörte, stellte diese kostenlos zur Verfügung die Gemeinde Blochingen genehmigte die Benutzung für den Rest des Grundstückes. Am 05. Juni 1976 begann in Blochingen eine lange Ära von Pfingstzeltlagern.



Blick auf das Zeltlager in Blochingen



Kegeln mit einfachen Mitteln im Pfingstzeltlager

Bis 1980 war Volker Berg als Lagerleiter für die Pfingstzeltlager verantwortlich, ab 1981 übernahm Horst Saalmüller bis 1994 die Verantwortung, seine Frau Hildegard unterstützte ihn als Küchenchefin.

Das Pfingstzeltlager gewann immer mehr an Attraktivität bei den Jugendliche. Steigende Teilnehmerzahlen bewiesen dies. Die Rekordteilnehmerzahl lag in einem Jahr bei sage und schreibe 327 Kindern.

Ein eingespieltes Team mit 25 Personen, unterstützt vom Malteser-Hilfsdienst, der die Erstversorgung bei Verletzungen übernahm, stellte immer wieder ein Sport-Spiel-Spaß-Programm auf, das alle Kinder begeisterte.

Sehr gut meinte es der Wettergott mit der Sportjugend. Überwiegend war schönes Wetter beim Pfingstzeltlager angesagt, so daß sogar in der Donau gebadet werden konnte. Ein Zeltlager wurde jedoch total verregnet. Es goß 6 Tage wie aus Kübeln und trotzdem blieben die meisten Jugendlichen hier.

Höhepunkt war jedoch in jedem Jahr die Schlauchbootfahrt. Dabei war auch das Wehr in Hundersingen kein Hindernis. Abenteuer pur für die Kinder war geboten.

Als Sportkreijugendleiter Horst Saalmüller sein Amt abgab, fiel auch das Pfingstzeltlager aus. Der Zeltplatz in Blochingen durfte nicht mehr benutzt werden. 1996 fand Peter Kretz in Hornstein bei Bingen eine neue Bleibe für das Zeltlager. Er begann mit dem Aufbau einer neuen Betreuermannschaft und führte die Tradition des Pfingstzeltlagers wieder fort. Auch 1998 werden sich ab 29. Mai wieder viele Sportjugendliche auf der Wiese unterhalb der Ruine tummeln.

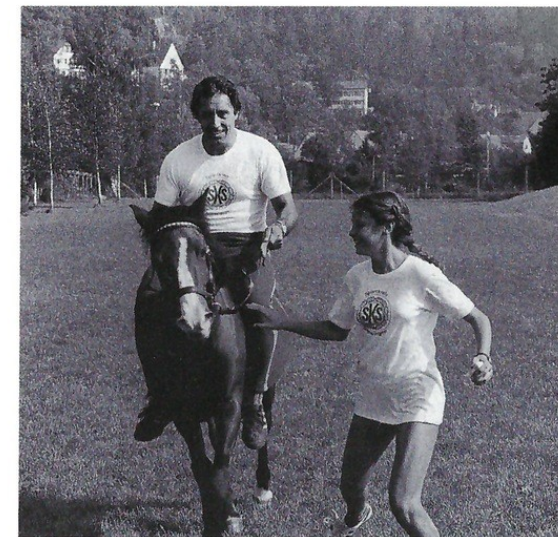


Trotz schönem Wetter, in der Donau ist es ganz schön kalt.

Impressionen aus den Pfingstzeltlagern der Sportkreisjugend Sigmaringen.



Abenteuerlich, die Bootsfahrt auf der Donau.



Hoch zu Roß: Horst Saalmüller



Peter Kretz und Horst Saalmüller

Sportkreisjugendtage mit Sportlerehrung

Ein Höhepunkt zu Beginn eines neuen Jahres war immer wieder der Sportkreisjugendtag mit Sportlerehrungen. In den siebziger Jahren waren dies zwei getrennte Veranstaltungen. Um die Attraktivität des Sportkreisjugendtages zu erhöhen, wurde unter Horst Saalmüller beides zusammengelegt.



Vollbesetzte Halle beim Sportkreisjugendtag in Inzigkofen

Den Sportkreisjugendtag nutzte der Kreisjugendvorstand den Sportlerinnen und Sportlern für ihre großartigen sportlichen Leistungen im zurückliegenden Jahr zu danken. Es wurden Ehrennadeln in Gold für Deutsche Meister, Silbernadeln für Landesmeister und Bronze für Bezirksmeister vergeben. Auch an die Jugendleiter, Trainer und Betreuer dachte der Jugendvorstand. Auf Vorschlag der Vereine und Fachverbände erhielten sie eine Ehrenurkunde und ein Geschenk als „Danke schön“.



Ebrungen für die Verdienste um die Sportkreisjugend. Ganz links Franz Weiß aus Blochingen, die gute Seele des Pfingstzeltlagers.



Ebrungen für die Mitglieder des Sportkreisjugendausschusses, von links: Dieter Auler, Mengen, Siegfried Jakob, Gammertingen, Julius Neber, Sigmaringen



Harald Leber verleiht als Vorsitzender der Württembergischen Sportjugend die goldene Ehrennadel an Sportkreisjugendleiter Horst Saalmüller

Die politische Prominenz fehlte nie beim Sportkreisjugendtag. Ständiger Gast war der ehemalige MdB Hermann Schwörer, Dietmar Schlee als MdL und Innenminister, Landrat Jürgen Binder, viele Bürgermeister und immer ein Vertreter der Württembergischen Sportjugend aus Stuttgart. Harald Leber der später zum Präsidenten der Deutschen Sportjugend gewählt wurde kam besonders gerne in den Kreis Sigmaringen. Ein ganz besonderes Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen, das „Kalte Buffet“. Es war eine Freude zuzusehen, wie die Kinder zulagerten und sich die besten Bissen sicherten. Das war die beste Motivation für weitere gute Leistungen im nächsten Jahr.

Spielfeste

Als anfangs der 80-iger Jahre Spielfeste immer mehr als überfachliche Veranstaltung in den Vordergrund rückten, war das für Sportkreisjugendleiter Horst Saalmüller Anlaß genug, selbst eines zu organisieren.

Am 27. Juni 1982 war das Gorheimer-Stadion in Sigmaringen den ganzen Tag über mit Besuchern gefüllt, die an vielen Stationen ihre Freude hatten. Dabei waren nicht nur sportliche Leistungen gefragt.



MdB Hermann Schwörer, Dauergast beim Sportkreisjugendtag. Vorführungen von Jugendgruppen aus den beimischen Vereinen lockerten die Veranstaltung auf.



Kunstradfahrer aus Frohnstetten „Akrobatik pur“



Junge Mädchen halfen das Programm mit Ballgymnastik zu bereichern

Ein überdimensionales Luftkissen, eine 400 m Hindernis-



Das „Kalte Buffet“ wartet auf die jugendlichen Abnehmer

staffel mit Wäscheaufhängen um das Stadionrund, eine aus Ton modellierte Stadt, ein Pferdeparcour, ein Tennisroboter und viele Spiele zogen die Jugendlichen an. Der Erdball durfte natürlich nicht fehlen. Der geplante Weltrekordversuch eine Sitzschlange mit über 150 Personen zustande zu bringen, schlug leider fehl.

Bereits 2 Jahre später am 22. Juli 1984 organisierte die Sportkreisjugend Sigmaringen zusammen mit dem Turngau Hohenzollern und der Hohenzollerischen Landesbank Sigmaringen das zweite Spielfest in Mengen. Mehrere tausend Besucher zählten die Verantwortlichen, die das alles organisiert hatten.

Diese Großveranstaltung zeigte die Grenzen des organisatorisch Machbaren im ehrenamtlichen Bereich deutlich auf. Leider schaffte es die Sportkreisjugend in den folgenden Jahren nicht mehr ein solches Spielfest zu veranstalten.



Es ist manchmal schwer, auf den Pferderücken zu kommen



Der Tennisroboter spuckt Ball für Ball aus

Hartmut Schrenk, Sportkreisvorsitzender:

Blick nach vorn nach 25 Jahren: Quo vadis Ehrenamt?

Sportkreistage und Hauptversammlungen ziehen Bilanz

Es ist gut, sich regelmäßig an die Frauen und Männer zu erinnern, die hilfreich in unserer Turn- und Sportbewegung für andere tätig sind, Tag für Tag.

Ohne diese „Stillen in unserem Landkreis Sigmaringen“ würde vieles nicht laufen, bei uns im Sport nicht, aber auch nicht bei Feuerwehr, Kirchen, Umweltverbänden, Wohlfahrtspflege oder anderen Gruppen, die auf das Ehrenamt bauen.

In ganz Deutschland sind es mehr als 12 Millionen ehrenamtliche Helfer, die das leisten, was wir die politische und soziale Mitverantwortung in unseren Gemeinden nennen. Sie sind die wichtigen Träger unseres freiheitlich demokratischen Landes.

In unserem Sportkreis sind es mehr als 7 000 ehrenamtliche Helfer und Funktionäre die bei einem durchschnittlichen Einsatz von 6 Stunden in der Woche und bei einem Stundenlohn von (nur) 20.-DM eine Wertschöpfung von nahezu 800 000 DM darstellen, eine Größe, die beachtenswert erscheint! Stellen wir den Wert des Ehrenamtes immer wieder heraus. Nützen wir jede Gelegenheit, diesen Frauen und Männern unseren Dank auszusprechen. Viel zu wenig ist in der Öffentlichkeit und in der Presse wahrzunehmen!

Ehrenamt ist nicht nur Last, sondern eine Chance

Für unsere Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, und das habe ich in all den Jahren erfahren, bedeutet das Ehrenamt im Verein keine Last, sondern eine Chance, Kommunalpolitik mitzugestalten (mit und ohne Mandat) und mitzuhelfen, das Leben in unserem ländlichen geprägten

Landkreis Sigmaringen lebenswerter zu machen. Für viele trifft das zu, was die Frankfurter Sportmedizinerin und Olympiasiegerin Sylvia Schenk kürzlich formulierte:

„Ein Ehrenamt ist keine Arbeit, die man leisten muß, sondern ein Vergnügen, das man erleben darf!“

Dies ist jedoch viel leichter gesagt, als getan, wenn man an die erheblichen Belastungen denkt, die mit einem Vereinsamt verbunden sind.

Auch unsere Organisationen und Dachverbände haben hier ihren Anteil, da sie den Blick für die Basis nicht immer besitzen.

Großartige Empfehlungen über Vereinsmanagement oder gar Vereins-Marketing und neue Wege der Professionalität relativieren sich auf dem „Lande“, da sie auf die Vereinsstruktur des Kleinvereins nichtpassen.

Subsidiarität = Hilfe zur Selbsthilfe oder das Ehrenamt stützen?

Derzeit spricht man von einer Krise des Ehrenamtes. Ich erkenne auch bei uns eine zunehmende Bewegung um es zu stützen und zu fördern. Man denkt dabei an eine Verstärkung der Auszeichnungen und Ehrungen, an spürbare Steuererleichterungen oder gar an eine Anrechnung der Ehrenamtszeiten auf die Rente. Schön wär's! Was verspricht man sich von einer Beratungsstelle für das Ehrenamt, wie neulich auf Landesebene formuliert und gar installiert? Sind dies nicht alles Aktionen eines Sozialstaates, der an seine Grenzen stößt und die Rahmenbedingungen für solche Selbsthilfen noch nicht gefunden hat. Subsidiarität - die Hilfe zur Selbsthilfe - scheint nötiger denn je! Wir erleben eine rasante Talfahrt der Förderungen in Land, Landessportbund, Landkreis und in den Kommunen.

Unterstützungen und Zuschüsse fallen weg und werden sogar durch Gebühren ersetzt! Es sieht nicht gut aus, für die ehrenamtlich geführten Vereine.

Neue Wege, neue Ideen sind notwendig – Forderungen an Land und Bund

Unsere Sportvereine können ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter überhaupt nicht existieren und die sozialen Leistungen des Sports nicht erfüllen. Hilfe aber benötigen sie durch Entbürokratisierung ihrer Arbeit, die ihnen von einem hauptamtlichen Management abgenommen werden könnte. Vereine sollten dafür Kooperationen mit anderen Vereinen eingehen. Auch vom Sportkreis kann (und muß) weitere Hilfestellung kommen, wenn die Aktion „Vereinsassistent“ (derzeit in der Erprobungsphase) endgültig und hoffentlich greift. Dies wäre im Sport selbst zu regeln.

Auf jeden Fall müssen die gesetzlichen Bestimmungen vereinfacht werden:

Heute muß jeder Kassier, auch der eines kleinen Vereins, ein besserer Steuerberater sein. Dies ist doch blanker Unsinn! Hier ist der Staat gefordert, wir warten dringend auf bessere Regelungen.

Ehrenamt, eine pädagogische Chance

„Unser Gemeinwesen lebt von der Mitgestaltung und Mitwirkung seiner Bürger“, sagt Bundespräsident Herzog bei der Ehrung ehrenamtlicher Helfer am „Internationalen Tag des Ehrenamts“. Er meinte damit jene Menschen, die nicht zuerst materiell denken und meistens keine Schlagzeilen bekommen, aber doch alles zusammenhalten. Die, welche den „Karren“ ziehen (Minister Dietmar Schlee), sind nämlich die beste Widerlegung des Vorurteils, daß in unseren Tagen das Geld die Welt regiert, mit Geld alles gemessen und geregelt werden könnte. Die emotionale Kraft scheint nicht mehr zu zählen und somit

bedeutet die Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter sichtlich weniger, weil sie fast nichts kostet. Gerade das Gegenteil ist richtig. Dieser angeblich so egoistischen Welt könnte das Ehrenamt die eigentliche Kraft des Umdenkens bringen:

Hier wird nicht viel geredet, sondern gehandelt. In unseren Vereinen halten die Ehrenamtlichen die Menschen zusammen. Wer also über „Vereinsmeierei“ die Nase rümpft, der sollte sich lieber fragen, was er denn selbst schon für seinen Verein, die Gemeinde oder das Land getan hat.

Es gilt das Heer der freiwilligen Helfer zu verstärken. Jung gelernt ist alt getan, wenn nur der richtige Antrieb da ist. Hier steckt die eigentliche Vernunft des Ehrenamtes in unserer Zeit. Ich sehe auch eine große pädagogische Chance für alle, die mit der Erziehung junger Menschen befaßt sind.

Teamfähigkeit, Partnerschaft und Kooperation sind die Schlüsselqualifikationen für die Zukunft und die Basis für ehrenamtliches Engagement. Wir müssen dies der jungen Generation vorleben und diese behutsam in ehrenamtliche Strukturen „einlernen“!

Transfer des Kommentars von Karlheinz Gieseler(DSB) auf unsere ländliche Struktur.

Zeltlager der Sportjugend



Seit 1975 führt die SKS-Jugend während der Pfingstferien ein großes Zeltlager durch, das sich bei den Jugendlichen und Schülern großer Beliebtheit erfreut. Das erste Zeltlager fand im Donautal bei Dietfurt statt, doch alle nachfolgenden konnten auf dem idealen Gelände in Blochingen-Mengen durchgeführt werden.

Eine Vielzahl von Helfern haben ständig dafür gesorgt, daß nie Langeweile aufkam, und für größere und kleinere Verletzungen ist der ständig anwesende Malteser-Hilfsdienst zuständig.

Anmeldungen können nur über den Verein gemacht werden.

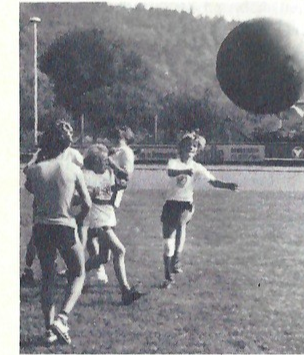


54

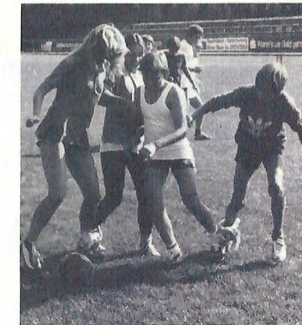
Miteinander auf spielerischer Ebene

Seit vielen Jahren trifft sich die Sportjugend des Kreises Sigmaringen mit jungen Sportlern anderer Kreise. Während es bis Ende der 70er Jahre üblich war, sportsspezifische Vergleichskämpfe mit Punktwertung durchzuführen, beschreitet der Kreis Sigmaringen seit 1981 neue Wege: Aus den beteiligten Kreismannschaften werden neue Teams zusammengemischt, die sich auf spielerische Art und Weise in relativ unbekanntem und wenig geübten Sportarten versuchen.

Näher Informationen können die Jugendlichen beim Jugendleiter ihres Vereines oder zu gegebener Zeit aus der Presse erfahren. Selbstverständlich erteilt jedes Mitglied des Jugendausschusses gerne Auskunft (siehe Anschriftenliste).



Spielen mit dem Erdball oder Dreibein- fußball sind bei den Schülern und Jugendlichen sehr beliebt.



Die Bilder wurden beim Jugendtreffen 1982 in Sigmaringen aufgenommen.

55

Die ältesten Turn- und Sportvereine im Landkreis:

150-Jahre Turnerbund Sigmaringen



Der Turnerbund Sigmaringen, der 1998 die 150jährige Wiederkehr seiner Gründung feiert, wurde am 6. Juli 1848 unter dem Namen Turngemeinde Sigmaringen ins Leben gerufen.

Er war ein Kind der Revolution, die Turner identifizierten sich mit deren demokratischen Zielen. Nach dem Scheitern der Revolution wurde der Sigmaringer Turnverein im nunmehr preußischen Hohenzollern 1850 aufgelöst. Am 6. Juli 1862, also genau am gleichen Tag der Erstgründung, kam es zur Wiedergründung. Insgesamt 40 Männer schlossen sich der Männerturngemeinde Sigmaringen an. Der neue Verein hatte sich bewußt in die Tradition der Sigmaringer Turner von 1848/49 gestellt. Man wählte genau den gleichen Gründungstag, übernahm die alten Statuten praktisch unverändert, legte die konstituierende Sitzung in das alte Vereinslokal und verwendete die alte Fahne, wenn auch in modifizierter Form, weiter.

1865 hatte der Turnverein 51 Mitglieder (25 Aktive, 26 Passive). Während der kommenden Jahre bewegten sich die Mitgliederzahlen im Bereich zwischen 40 und 60 Männern. Bis zum Vorabend des 1. Weltkrieges hatte sich die Mitgliederzahl mehr als vervierfacht.

(1912: 330 Mitglieder).

Ursprünglich richtete sich sowohl 1848 als auch 1862 der Aufruf zur Gründung eines Turnvereins an die jungen Männer. Für die 14- bis 18-jährigen richtete man Zöglingsserien ein. 1909 bildete man erstmals eine Altherrenriege. Seit 1911 gab es in Sigmaringen Frauenturnen.

Auch das gesellschaftliche Leben wurde bei den Sigmaringer Turnern gepflegt. Höhepunkte des Turnjahres waren das Anturnen im Mai und das Abturnen im Oktober. 1879 veranstaltete man erstmals einen Maskenball. Seit 1891 richtete der Verein jährlich Christbaumfeiern aus. 1911 war eines der schwierigsten Jahre für die Sigmaringer Turner. Damals spaltete sich eine Gruppe ab und gründete einen neuen Verein unter dem Namen „Hohenzollerische Turnerschaft“. Erst 1919 vereinigten sich beide Vereine wieder unter dem bis heute gültigen Namen „Turnerbund Sigmaringen“.

Im 2. Weltkrieg

kam der Sport auch in Sigmaringen zum Erliegen. Nach Kriegsende wurde alle Vereine aufgelöst und konnten erst nach Prüfung durch die französische Militärregierung wiedergegründet werden. Hiervon ausgenommen waren allerdings die Sportvereine. Hier waren die Auflagen strenger. Es wurde nur noch ein Sportverein für Gemeinden unter 20000 Einwohner zugelassen. Im Juni 1946 kam es daher zur Gründung des Sportvereins Sigmaringen, der sich dem

Fußball, Handball und dem Turnen verschrieb. Hier fanden sich nun die ehemaligen Mitglieder des Turnerbundes wieder. Man zählte insgesamt 160 Mitglieder. Die restriktive Haltung der Militärregierung gegenüber den Sportvereinen und besonders gegenüber den Turnern blieb noch einige Jahre bestehen. Als beispielsweise 1949 die Möglichkeit der Vereinsgründungen vereinfacht wurde, nahm man hiervon die Sportvereine ausdrücklich aus. Deren Gründung war weiterhin nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Franzosen möglich. Erst am 1. Februar 1950 fielen diese Schranken. Nun konnten Sportvereine wieder unbeschränkt gegründet werden. Und auch die Turnvereine durften sich nun unter ihrem alten Namen konstituieren. Doch die Sigmaringer Turner ließen sich noch sieben Jahre Zeit.

Erst am 12. Februar 1957

konstituierte sich der Turnerbund wieder neu. Mit circa 100 Mitgliedern startete man einen Neuanfang. Seither sind über 40 Jahre vergangen.

Heute ist der Turnerbund ein florierender Sportverein mit vielen Abteilungen und knapp 1.000 Mitgliedern.

Der Verein besteht aus den Abteilungen Basketball, Handball, Turnen- und Breitensport, sowie Volleyball.

Die Basketball-Abteilung, welche im Frühjahr 1996 gegründet wurde, erfreut sich guten Zuspruchs. Man begann Ostern 1996 direkt mit über 60 Teilnehmern. Doch schon bald zeigte sich das immer noch aktuelle Problem. Es stehen zuwenig Übungsleiter / Trainer zur Verfügung so daß man mit 2 Mannschaften, einer Herren- und einer weiblichen Jugendmannschaft, die erste Saison startete. Und es stellten sich auch prompt Erfolge ein. Die weibliche A-Jugend unter Wolfram Neunzling erreichte bereits im ersten Jahr ihres Bestehens über die Stationen Landesliga und Bezirksmeisterschaft das Endturnier um die Württembergische Meisterschaft, wo man letztendlich den 4. Platz belegte. Die Herrenmannschaft um Spielertrainer Erik Reimers belegte in ihrer Premiersaison einen etwas unglücklichen 4. Platz in der Kreisliga.



Die Handballabteilung erlebte in den 22 Jahren ihres Bestehens so manche Höhen und Tiefen. Es wurde mit teilweise 7 Mannschaften am Spielbetrieb teilgenommen. Mehrere Bezirksmeisterschaften im Jugendbereich, und natürlich auch Titel im Damen und Herrenbereich nährten eigentlich die Hoffnung auf eine gute und vor allem erfolgreiche Zukunft der Handballabteilung des TB Sigmaringen. Aufgrund des für alle Vereine spürbaren Rückgangs im Jugendbereich nahm der Unterbau leider stetig ab. Im laufenden Jahr 1998 nimmt der TB Sigmaringen nur noch mit einer Jugendmannschaft am Spielbetrieb teil. Der Abteilungsleiter Stefan Trossen hofft natürlich, daß sich der Nachwuchs wieder einstellt. Der Handballsport ist von seiner Anlage her besonders geeignet Bewegungsabläufe und Automatismen zu lehren, gleichwohl wird hier ein hohes Maß an körperlicher und geistiger Reaktionsfähigkeit und Flexibilität gefordert.

Die Abteilung Turnen und Breitensport hat wohl das vielfältigste Angebot zu bieten. Die Gruppen Wirbelsäulengymnastik, Geräteturnen, Kinderturnen, Turnen für Ältere, Fitnessgymnastik, Eltern-Kind-Turnen, Prellball geben allen Altersschichten Gelegenheit sich körperlich weiterzubilden.

Die Abteilung Triathlon-Breitensport besteht zur Zeit aus 25 Mitgliedern, die vorwiegend im Ausdauersportbereich aktiv sind. In den Sommermonaten wird einmal wöchentlich mit dem Rennrad ausgefahren. An den Wochenenden unternehmen einige Gruppenmitglieder auch längere Rennradtouren, die über 100 km durch die schöne ober-schwäbische Landschaft geführt werden. Die Schwerpunkte der Abteilung sind das Sommertraining mit Wettkämpfen, sowie das Wintertraining mit Beweglichkeits- und Konditionsschulung

Die Volleyballabteilung des TB Sigmaringen, die in der jüngsten Vergangenheit auch schon einige beachtliche Erfolge erreicht hat, besteht aus:

- 1 aktiven Damenmannschaft, die in der B-Klasse spielt und erneut in die A- Klasse aufsteigen will
- 1 aktiven Herrenmannschaft, die sich 1997 neu gegründet hat und kommende Saison auch den Aufstieg in die A- Klasse anstreben will
- 1 Freizeit- Mixed- Gruppe, die jeden Hobby- Volleyballer herzlich in ihrer Mitte aufnimmt



Das 150-jährige Bestehen eines Vereins ist sicherlich ein berechtigter Anlaß einen kurzen Überblick über seine Entwicklung und seine Geschichte zu geben. Hierbei ist aber nicht möglich, die im Laufe der Jahre und im Wandel der Zeiten durchschrittenen Stationen so aufzuzeichnen, daß sie die geleistete Arbeit, den Einsatz und Idealismus der Verantwortlichen und die erzielten Erfolge zum Ausdruck bringen.

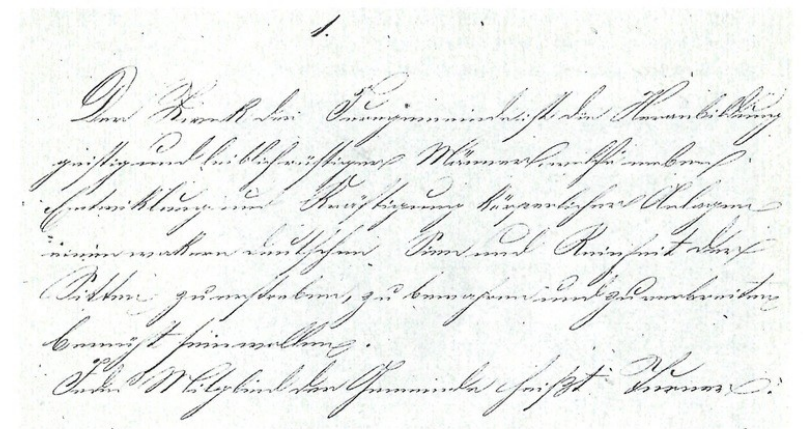
1848 Gründung des heutigen Turn- und Sportvereins unter der Bezeichnung »Männerturngemeinde Saulgau«. Die Turnordnung enthält Unterschriften bekannter Namen wie Bachmann, Pischl, Kieferle, Hepp, Kleber, Hiller, Drescher u. a. m.

1850 wird die 1. Vereinsfahne eingeweiht, die von den Damen der Turner gestiftet wurde. In Ermangelung eines geeigneten Raumes bzw. Saales, werden die Turnstunden im Sommer im Freien, im Winter in einer Scheune abgehalten.

1861 erfolgt der Eintritt in den Turngau Oberschwaben unter der Bezeichnung »Turnverein Saulgau« mit 75 Mitgliedern.



Anzeige aus dem „Amts- und Intelligenzblatt“ vom Dienstag, dem 4. Juli 1848



Auszug aus dem Gesetz der Männerturngemeinde Saulgau, Januar 1849:

1. Der Zweck der Turngemeinschaft ist die Heranbildung geistig und leiblich rüstiger Männer, welche um eine Entwicklung und Kräftigung körperlicher Anlagen eines wackeren Deutschen. Sinn und Reinheit der Sitten zu erhalten, zu bewahren und zu verbreiten bemüht sein wollen. Jedes Mitglied der Gemeinde heißt Turner.

1870 innerhalb des Turnvereins wird eine Sanitätsabteilung gegründet.

1875 Einweihung der Turnhalle (Städt. Festsaal) in Verbindung mit dem ersten in Saulgau ausgetragenen Gauturnfest.

1878 eine neue Fahne wird eingeweiht, die heute noch bei besonderen Anlässen benützt wird.

1888 findet hier das 2. Gauturnfest statt, von dem noch ein Siegerdiplom vorhanden ist.

1892 die Gaststätte »Hasen« wird Vereinslokal.

1898 aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens des Vereines wird auf der Kaiserhöhe die Jahneiche gepflanzt. In diesem Jahr kommt

auch das 3. Gauturnfest zur Durchführung. Vorstand Möhrle, Turnwart Neudörffer.

1903 Turnkamerad Veil nimmt am Deutschen Turnfest in Nürnberg teil.

1904 der Fußball findet auch hier seine Anhänger. Gründung eines Fußballvereines.

1908 der Fußballverein wird als Fußball-Abteilung in den Turnverein aufgenommen.

1919 am 26./27. Juli fand in Saulgau das 4. Gauturnfest statt. Zum erstenmal traten dabei fünf Frauenriegen auf.

1921 nach einem Beschluß der Generalversammlung wird der Vereinsname geändert in »Turn- und Sportverein 1848 Saulgau e. V.« Der beim Krautland fertiggestellte Sportplatz wird eingeweiht.



Anzeige aus dem „Amts- und Intelligenzblatt“ vom Samstag, dem 15. September 1849

1923 wird eine Handball-Abteilung gegründet.

1924 die Fußball-Abteilung wird als selbstständiger Verein aus dem Turn- und Sportverein entlassen.

1934 die Turner und die Turnerjugend werden aufgefordert, in die SA bzw. HJ einzutreten.

1937 finden die 1. Stadtmeisterschaften in der Leichtathletik statt. Vereinsführer ist A. Drescher.

1938 erfolgt der erste Spatenstich zum Oberschwaben-Stadion.

1946 durch die französische Besatzungsmacht erfolgt die Auflösung des Vereins. Auf Veranlassung erfolgt ein Zusammenschluß der sporttreibenden Vereine Fußball, Hand-



Hinterm „alten Schützen“ in Saulgau um 1939

Foto: Baldauf

ball, Leichtathletik, Tennis, Berg- und Wintersport zum »Sportverein Saulgau«. Das Geräterunnen war noch verboten.

1948 Gründung einer Turnabteilung im Sportverein Saulgau sowie 100-Jahrfeier derselben A. Drescher. Beschlußfassung zur Gründung einer Tischtennisabteilung durch Mitglieder der DLRG.

1950 Zusammenschluß der Abteilungen Turnen, Handball, Leichtathletik, Tischtennis, Frauenturnen zur Großabteilung Turn- und Sportabteilung 1848 Saulgau im Rahmen des Sportvereins Saulgau. Vorstand der Großabteilung Dr. Grunder, Vorstand des Sportvereins A. Lohmiller.

1951 Auflösung des Sportvereins Saulgau. Die einzelnen Abteilungen werden selbständige Vereine, arbeiten aber in einem Sportausschuß zusammen. Vorsitzender Fr. Jung.

1952 Wiedergründung des TSV 1848 Saulgau e. V. mit den Abteilungen Turnen, Handball, Leichtathletik, Tischtennis, Schwimmen und Fechten. Die Abteilungen sind weitgehend selbstständig, arbeiten aber eng mit dem Hauptverein zusammen.

1954 findet das 5. Gauturnfest in Saulgau statt, wobei sich mehr als 1000 Turner einfinden.

1959 Eröffnung der »Neuen Stadthalle« mit sportlichen Vergleichskämpfen. Sie wird zur Austragungsstätte vieler sportlichen Veranstaltungen und Vergleichskämpfe.

1960-1972 Die Trainings- und Übungsmöglichkeiten der Neuen Stadthalle, der Turnhalle in der Hummelschule, des Gymnastiksaales und des Stadions brachten dem Verein eine erhebliche Steigerung des gesamten Spiel- und Sportbetriebs, die auch in der Anhebung des Leistungsniveaus und der

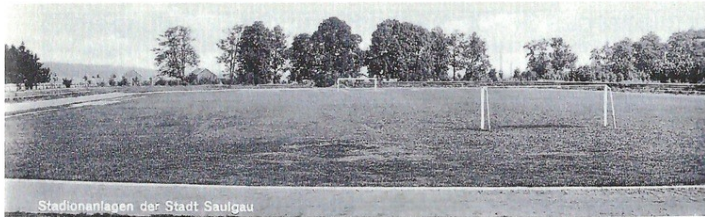


Postkarte vom Turnfest Saulgau im Juli 1919



Turnerriege 1936

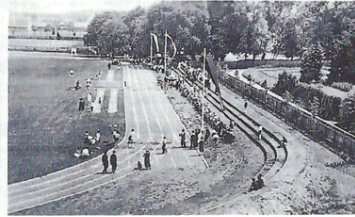
Foto: Fr. Krimm



Stadionanlagen der Stadt Saulgau



Stadioneröffnung am 20. August 1950



Fotos: Rudolf Vogel

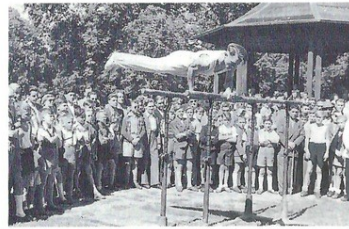


Gauturnfest 1954 in Saulgau

Foto: Walter Fischer

Erfolge zum Ausdruck kam. Das Jahr 1965 brachte dem Verein einen Führungswechsel. Der bis dahin amtierende Vorsitzende A. Lohmiller, heute Ehrenvorsitzender, stellte sich aus verständlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger wird K. Wipper, der zusätzlich noch die Leichtathletikabteilung betreut.

1973-1997 Nach der Fertigstellung der ABC Sporthalle, des Hallenbades und der Sporthalle im Berufsschulzentrum erfuhr der TSV einen neuerlichen Aufschwung. Mehr Trainingsmöglichkeiten, verbesserte Jugendarbeit führten zum sportlichen Aufstieg einiger Abteilungen bis in die Regionalligen. Doch nicht nur die leistungsbezogenen Abteilungen erlebten einen Trend nach oben und steigende Mitgliederzahlen. Im Bereich Breitensport entwickelten sich immer mehr neue Gruppen mit ihren vielseitigen Möglichkeiten für alle Altersklassen. Der Verein hat heute 9 Abteilungen und 23 allgemeine Sportgruppen mit insgesamt 2000 Mitgliedern. Nach 24 Jahren Verantwortung an der Vereinsspitze übergibt Karl Wipper diese in jüngere Hände. Otmar Schnebel, schon seit einigen Jahren sein Stellvertreter und von 1975-1985 Jugendwart des Vereins, übernimmt 1989 den Vorsitz und hat diesen bis heute inne.



Turnfest 1959 in Saulgau

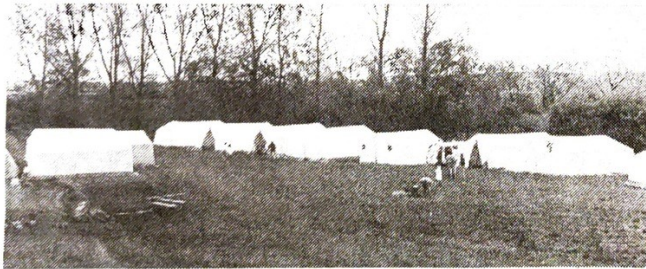
Foto: Walter Fischer

Mit Lagerzeitung und Schlauchbootfahrt

Pfingstzeltlager: Spiel und Spaß für 200 Teilnehmer



VIEL SPASS erlebte die Jugend des Sportkreises zu Pfingsten bei einer Bootsfahrt auf der Donau. Im Bild einige der Zeltteilnehmer beim Überwinden eines natürlichen Hindernisses bei Hundertsinn. Bild: Krallmann



KREIS SIGMARINGEN (Ka) - „15. Pfingstzeltlager“ war auf den T-Shirts von nahezu zweihundert Kindern und Jugendlichen zu lesen. Sie waren gekommen, um über Pfingsten einige erlebnisreiche Tage zu erleben. Die Sportkreislager, unter Leitung von Horst Saalmüller, hatte zum traditionellen Zeltlager eingeladen.

Zum 15. Mal wurde heuer diese Großveranstaltung angeboten. Der Lagerplatz an der Donau bei Mengen-Blochingen erwies sich auch dieses Mal wieder als ideal. Fernab vom Verkehr konnte in idyllischer Gegend wieder eine beachtlich große Zeltstadt aufgebaut werden. Zeitweise Regenfälle konnten der guten Stimmung keinen Abbruch tun.

Als ein Grund für den Erfolg galt das abwechslungsreiche Lagerprogramm, das Horst Saalmüller mit seinem 23köpfigen Mitarbeiterstab auf die Beine gestellt hatte. Sechs Tage lang waren Sport und Spiel, aber auch Basteln und Besinnliches angesagt. Eine Nachtwanderung und ein „Lagerfeuer-Hock“ fanden ebenso guten Anklang wie eine „Lager-Olympiade“ mit lustigen Spielen aus allen erdenklichen Bereichen. Selbstverständlich stand auch ein Sport-Spiele-Tag auf dem Programm, bei dem die 10- bis 18jährigen Teilnehmer sich im Fußball, Hockey, Völkerball oder Volleyball versuchen konnten.

Ein ganztägiger Orientierungslauf führte in eine in unserer Gegend noch nicht so weit verbreitete Sportart ein: Anhand einer Landkarte galt es, verschiedene versteckte Posten anzulaufen. Dort gab es nicht nur Punkte, sondern auch neue Aufgaben zu lösen.

Originelle Wetten waren für einen „Wetten-daß“-Abend gesucht. Der pädagogische Gedanke, Kinder und Jugendliche

vom reinen Konsum zur Eigeninitiative zu bewegen, stand beim „Bunten Abend der Zeltlager-Jugend“ Pate. Vorträge, Lieder, Sketche und sonstige originelle Beiträge sollten auf der „Lager-Show-Bühne“ ihr Publikum finden.

Der Sonntagnachmittag bot Eltern, Freunden und Bekannten die Möglichkeit, die Teilnehmer zu besuchen und die „Zustände dort“ in Augenschein zu nehmen. In diesem Rahmen gab's dann auch einen Luftballonstart.

„Du sollst dich nicht erwischen lassen vom Lagerleiter oder von den Betreuern bei Schandtaten“, hieß es in den „11 Geboten für das Zeltlager“. Diese fand der NKA-Mitarbeiter neben vielen anderen „nützlichen Dingen“ in der Lagerzeitung. Ein solches Informationsblatt wurde mittels Computer und Kopiergerät täglich druckfrisch an die Teilnehmer ausgegeben. Programmänderungen waren dort zu lesen, auch Detektiv-Geschichten galt es zu lösen. Kreuzworträtsel und Denksportaufgaben fanden ebenfalls einen guten Anklang.

Auch an einen Wortgottesdienst zum Pfingstfest hatte das Betreuer-Team gedacht. Im übrigen konnte der unbeteiligte Besucher den Eindruck mit nach Hause nehmen, daß die Sportkreislager mit diesem Jubiläumslager wiederum einen Volltreffer gelandet hatte. Befragte Teilnehmer fanden die Veranstaltung „super“ und „spitze“.

Dies galt ganz besonders für ein Erlebnis, das für viele Teilnehmer neu war: mit einem großen Schlauchboot konnte man die Donau hinunterfahren bis nach Hundertsingen. Lagerleiter Horst Saalmüller betätigte sich als Paddler und Steuermann und brachte alle Mitfahrer heil und fast trocken ans Ziel.

Die Wahlen waren der Höhepunkt des zweiten Sportlerballs in der Festhalle Laiz

Die beiden Leichtathleten Simone Buschle und Thomas Jakob sind »Sportler des Jahres«

SIGMARINGEN. Höhepunkt beim gelungenen Sportlerball der Sportjugend des Kreises Sigmaringen in der nicht ganz vollbesetzten Festhalle in Laiz, war die Wahl der »Sportler des Jahres« aus dem Landkreis Sigmaringen. Vier Leichtathleten und zwei Schützen standen den Ballgästen nach der Vorwahl durch die Vereine an diesem Abend zur Wahl. Zunächst stellte Sportkreisjugendleiter Horst Saalmüller die jugendlichen Sportlerinnen und Sportler mit einem locker geführten Interview den Wählern vor. Simone Buschle vom TSV Saulgau und Robert Löw von der Schützengilde Ennetach ging dabei mit einem knappen Vorsprung in die Entscheidung. Nach einer spannenden Auszählung konnte Sportkreisjugendleiter Saalmüller dann die Sieger verkünden.

Als »Sportlerin des Jahres« wurde die Leichtathletin Simone Buschle vom TSV Saulgau mit 404 Stimmen gewählt, gefolgt von der erst 14jährigen Mittelstrecklerin Jessica Volk, von der Postsportgemeinschaft Sigmaringen mit 382 Punkten und an dritter Stelle Silke Stöhr von der Schützengilde Ennetach mit 347 Punkten.

Zum »Sportler des Jahres« kürten die Ballgäste den Leichtathleten Thomas Jakob vom TSV Gammertingen mit 385 Punkten, dem es gelang, den Schützen Robert Löw von der Schützengilde Ennetach in letzter Minute vom ersten Platz zu verdrängen. Robert Löw erreichte mit 350 Punkten den zweiten Platz, gefolgt von Steffen Sedlaczek vom TSV Saulgau mit 339 Punkten.

Landesbankdirektor Hubert Müller überreichte die von der Kreissparkasse Sigmaringen gestifteten großen Pokale an die beiden strahlenden Sieger. Die dahinter platzierten

vorwärts und rückwärts, Flick-Flaks und Pyramiden begeisterten sie das anwesende Publikum.

Weitere Tanzrunden schlossen sich an, bis der Zauberer »Haku« aus Friedrichshafen zum ersten Mal auftrat und mit seinen Kunststücken und Tricks alle in Staunen versetzte. Höhepunkt bei seinem zweiten Auftritt war die »schwebende Jungfrau«, für die Zuschauer kaum glaublich, daß so etwas möglich war. Lange noch saß Zauberer »Haku« umringt von Jugendlichen in der Halle, um diesen noch weitere Kunststücke zu zeigen.

Für einen weiteren Höhepunkt, der fast in das Rekordbuch aufgenommen werden mußte, sorgte das Jugendausschußmitglied Julius Neher aus Ruffingen. Er hatte eine sieben Meter lange Roulade gebacken, die die Sportler des Jahres an die Ballgäste verteilen durften.

Nach dem nicht ohne Probleme absolvierten Ehrentanz der »Sportler des Jahres«, gab Sportkreisjugendleiter Horst Saalmüller die Tanzfläche frei, und bis weit nach Mitternacht wurde eifrig zu den schmissigen Klängen der Tanzspiele getanzt.

Ein großes Lob hatte sich die Abteilung »Männerturnen« des TSV Laiz verdient, die die Festhalle ganz hervorragend ausgeschmückt hat und für das leibliche Wohl der Ballgäste gesorgt hat.



Das sind sie, die Sportler des Jahres: (von links) Steffen Sedlaczek (TSV Saulgau), Robert Löw (SG Ennetach), Silke Stöhr (SG Ennetach), Jessica Volk (Post-SG Sigmaringen), Simone Buschle (TSV Saulgau), Thomas Jakob (TSV Gammertingen) und Horst Saalmüller, der die Ernennung vornahm. Unser unteres Bild zeigt einen Teil des Vorführungsprogramms in Laiz. SZ-Fotos: Kralmann

Steckbrief der Sportler des Jahres

Der »Sportler des Jahres«, Thomas Jakob vom TSV Gammertingen, Fachsparte Leichtathletik errang den 5. Platz bei den Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften im Diskuswerfen mit 43,22 m, den 7. Platz bei den Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften im Kugelstoßen mit 14,55 m, außerdem hält er den Bezirks-Jugendrekord im Diskuswerfen mit 43,86 m.

Der Zweitplatzierte, Robert Löw vom SG Ennetach, Fachsparte Schießen, sicherte sich den 1. Platz bei den Landesmeisterschaften in der Mannschaft Luftpistole, er ist zweifacher Bezirksmeister und Mitglied im Württembergischen Landeskader.

Dritter wurde Steffen Sedlaczek vom TSV Saulgau, Fachsparte Leichtathletik,

der den 2. Platz bei den Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften über 5000 m in 15:43,7 min. erkämpfte. Er ist mehrfacher Bezirksmeister in den Mittel- und Langstrecken.

»Sportlerin des Jahres« wurde Simone Buschle vom TSV Saulgau, Fachsparte Leichtathletik, die den 10. Platz bei den Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften im Siebenkampf mit 9843 Punkten erreichte und vierfache Bezirksmeisterin über 100 m Hürden, Hochsprung, 400-m-Lauf und 400 m Hürden ist.

Zweitplatzierte ist Jessica Volk von der Post-SG Sigmaringen, Fachsparte Leichtathletik, wo sie den 1. Platz bei den Württembergischen Schülermeisterschaften über 2000 m in 7:09,2 min. erreichte und sich den 5. Platz bei den Württembergischen Schülermeisterschaften über 800 m in 2:29,1 min. erkämpfte.

Dritte wurde Silke Stöhr von der SG Ennetach, Fachsparte Schießen. Sie errang den 1. Platz bei den Württembergischen Meisterschaften in der Schülerklasse »Luftpistole«, Einzel und Mannschaft und den 13. Platz bei den Deutschen Schülermeisterschaften.



VERDIENSTVOLLE SPORTLER AUSGEZEICHNET: Ihre Ehrung erfolgte durch Landrat Jürgen Binder. Das Bild zeigt Hermann Blaschka vom SC, Pullendorf (zweiter von links), Hubert Saalmüller vom TSV Laiz, und Erich Baur vom TV Ostrach. Alle drei konnten ein kleines Präsent sowie Urkunden entgegennehmen.

Innenminister unterstützt Jugendarbeit in den Vereinen

Fortsetzung von Seite 1

richten. Auch das Modell »Kooperation Schule - Verein« habe im Landkreis Sigmaringen voll eingeschlagen. Hätte es im Jahre 1988 nur 6 Kooperationsmaßnahmen gegeben, so seien es heute 56. Er dankte allen Lehrern für ihr Engagement.

In seinem Jahresbericht ging Sportkreisjugendleiter Horst Saalmüller auf die verschiedenen Aktivitäten der Sportkreisjugend ein. Jugendgruppenleiterfortbildungen und verschiedene sportliche Ereignisse seien ebenso angeboten worden wie Jugendfreizeiten und das beliebte Pfingstzeltlager in Mengen-Blochingen. Auch im Ausland waren Jugendsportler aus dem Landkreis unterwegs.

Für das Jahr 1989 kündigte Saalmüller eine Wanderung am 1. Mai und das Zeltlager an. Auch eine Berlinfahrt soll das Programm bereichern. Ob der Sportlerball mit der Wahl der besten Sportler des Jahres wieder in gleicher Weise erfolgen soll, stehe noch nicht fest. Darüber solle noch gesprochen werden. Das Echo der letztjährigen Veranstaltung bewertete er als nicht überlegend.

Saalmüller dankte allen, die sich für den Sport einsetzten, denn »ohne Ehrenamtliche gäbe es keinen Jugendsport«.

Daß der Breitensport bei der Jugend im Landkreis Sigmaringen sehr erfolgreich ist, bewies die Würdigung besonderer Leistungen mit Ehrennadeln in Bronze und Silber. Für ihre besonderen Verdienste um die Sportjugend erhielten Hermann Blaschka aus Pullendorf, Erich Baur aus Ostrach und Hubert Saalmüller aus Laiz eine Urkunde und ein Präsent.



DIE EHRENNADEL des Landes Baden-Württemberg übergab Innenminister Dietmar Schlee an Sportkreisjugendleiter Horst Saalmüller. Bilder: Kralmann

Kein Überraschung gab es bei den Neuwahlen zum Vorstand. Mit nur einer Gegenstimme wurde Horst Saalmüller wieder zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind wiederum Sigrid Hahn aus Sigmaringen und der neu gewählte Peter Kretz aus Mengen. Als Jugendsprecher fungiert Dirk Hoffmann, Sigmaringen. Mit geringfügigen Änderungen wurden die Amtsinhaber in den verschiedenen Referaten bestätigt.

Zwischen den verschiedenen Programmpunkten hatten Turnerinnen des TV Ostrach das Publikum mit rhythmischen Tänzen zu moderner Musik unterhalten. Ihre Darbietungen zeigten, daß das Bodenturnen nicht nur aus Übungen mit der Matte bestehen muß.

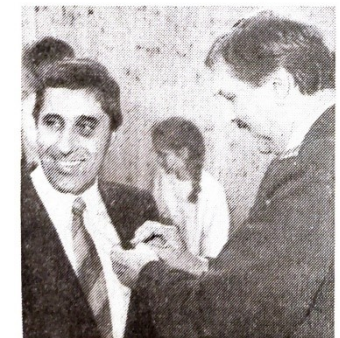
Silber und Bronze wie noch nie

215 Jugendliche geehrt – Hauptamtliche Stelle auf Wunschzettel

Sigmaringen/Inzigkofen pfe. Mit einer Rekordzahl von 215 Ehrungen gipfelte der Sportkreisjugendtag des Sportkreises Sigmaringen in der Turn- und Festhalle in Inzigkofen. Bei dieser Veranstaltung wurde der Vorsitzende des Sportkreisjugendrings, Horst Saalmüller, mit der goldenen Ehrennadel der württembergischen Sportjugend ausgezeichnet. Horst Saalmüller forderte in seinem Jahresbericht die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle beim Sportkreisjugendring, da die Belastung der ehrenamtlichen Helfer an ihrer Grenze angelangt sei.

„Lassen Sie die ehrenamtlichen Helfer nicht im Regen stehen“, forderte Saalmüller die Politiker auf. Die Summe der Aufgaben sei derart angewachsen, so Saalmüller, daß sie nicht mehr zu bewältigen sei. Bei 167 Vereinen und 15 000 sporttreibenden Jugendlichen im Landkreis Sigmaringen sollte dies nach Ansicht Saalmüllers nicht nur Utopie bleiben. Saalmüller kritisierte bei der Veranstaltung das „sportjugendfeindliche Verhalten“ der Gemeinde Stetten am kalten Markt. Dort hätte der diesjährige Sportkreisjugendtag stattfinden sollen. Wegen der hohen finanziellen Forderungen für die Nutzung der dortigen Festhalle habe die Veranstaltung nach Inzigkofen verlegt werden müssen.

Innenminister Dietmar Schlee dankte Horst Saalmüller persönlich für dessen Einsatz zum Wohle der Jugend. Der Innenminister verwies in einem Grußwort auf die Tatsache, daß von 2,8 Millionen sporttreibenden Jugendlichen 60 Prozent dies in Vereinen tun, ein Prozentsatz, der von keinem anderen Bundesland erreicht wird. 180 Millionen Mark werde die Landesregierung deshalb in diesem Jahr für die Sportförderung ausgeben.

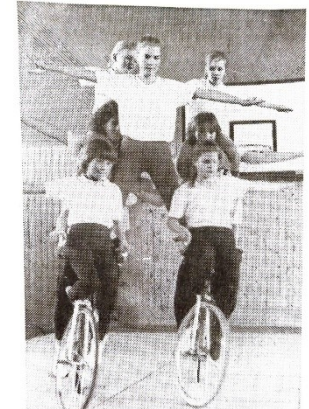


DIE GOLDENE EHRENNADEL erhielt der Vorsitzende des Sportkreisjugendrings Sigmaringen, Horst Saalmüller (links), vom Vorsitzenden der Württembergischen Sportjugend, Harald Leber, überreicht.

In Vertretung für Landrat Jürgen Binder wandte sich Regierungssassessor Peter Schneider gegen die geplante Besteuerung für Vereine. Dies bedeute eine Verschlechterung für den Breitensport und sei gerade für Sportvereine nicht hinnehmbar, erklärte Schneider. Funktionierende Sportvereine seien für die Jugend im ländlichen Raum besonders wichtig. Schulrat Gerold Bruggaber betonte die sportliche Förderung der Jugend durch Schulen und Vereine. Friedrich Grupp als Vertreter des Sportkreises bestätigte dieses Ansicht.

215 Jugendliche, so viel wie noch nie, wurden an diesem Nachmittag mit der Ehrennadel in Silber und Bronze für ihre sportlichen Leistungen geehrt. Als verdiente Übungsleiter und Betreuer wurden zudem Vera Schneider vom TV Bruben (Fachsparte Turnen), Richard Gruber vom TSV Saulgau (Fachsparte Leichtathletik), Jürgen Kall vom Skiclub Laiz (Fachsparte Ski alpin) und Fritz Brendle vom Schützenverein Hitzkofen (Fachsparte Schießen) geehrt.

Für besondere Verdienste um die Sportjugend wurde Heiner Dilger vom Turnerbund Sigmaringen ausgezeichnet. Die Ehrung von Horst Saalmüller nahm der Vorsitzende der württembergischen Sportjugend, Harald Leber, vor. Der Sportkreisjugendtag wurde durch Vorführungen der Sportvereine Inzigkofen und Frohnstetten umrahmt.



DIE KUNSTRADFÄHRERINNEN des Sportvereins Frohnstetten demonstrierten beim Sportkreisjugendtag ihr Können. pfe./Bilder: Steffan

Goldene Ehrennadel für Sportkreisjugendleiter Horst Saalmüller

Im Mittelpunkt des Sportkreisjugendtages stand die Ehrung der besten Jugendsportler

KREIS SIGMARINGEN (loe). Mit der goldenen Ehrennadel der Württembergischen Sportjugend wurde am Samstagmittag beim Sportkreisjugendtag in der Mehrzweckhalle in Inzigkofen Horst Saalmüller ausgezeichnet. Der Sportkreisjugendleiter erhielt diese Auszeichnung vom Vorsitzenden der Württembergischen Sportjugend in Stuttgart, Harald Leber. Im Mittelpunkt des Sportkreisjugendtages stand die Ehrung der besten Jugendsportler. (Über die Veranstaltung werden wir noch berichten).

Die Ehrennadel in Bronze erhielten: (für eine Bezirksmeisterschaft oder vergleichbare Meisterschaft): Fachsparte Leichtathletik: Canny Locher, Petra Günther, Birgit Saalmüller, Jutta Saalmüller (alle Post-SG Sigmaringen), Heike Gabele (TSV Sigmaringendorf), Jörg Fink, Jessica Volk, Birgit Keller, Andrea Erdlejac, Katja Erbe, Maren Gebhardt, Susanne Burth, Bettina Müller, Frank Saalmüller, Volker Fischer, Alexander Götz (alle Post-SG Sigmaringen), Hubert Reiser, Susanne Stadler, Julia Dittich, Verena Kintzi, (TSV Gammertingen), Björn Struschka, Simone Riestler (TSV Stetten akM.), Gaby Schönholzer, Henriette Ott, Silke Mayenberger, (TV Krauchenwies), Frank Leuze, Tobias Brand, (TSV Neufra), Stefan Haile, Werner Biesenberger, Simone Buschle, Ulrich Zinser (TSV Saulgau).

Fachsparte Judo: Manuela Ratha, Carola Steiner, Elmar König, Tagar Turop, (TSV Saulgau).

Fachsparte Tennis: Melanie Walch (TC Pfullendorf).

Fachsparte Turnen: Marion Fischer, Patricia Citro, Beate Müller, Sandra Kern, Kerstin Roppelt, Jutta Remensperger, Sabine Blender, Martina Füss, Nicole Hammer, Andrea Blender, Diana Tschulin, Aglaia Gantz, Melanie Ramsperger, Franziska Tagmann, Katja Förderer, Bettina Haag, Yvonne Neumann (alle TSV Sigmaringendorf).

Fachsparte Schwimmen: Gerald Schreiber, Denis Hertes, Antje Hagmann, Elvira Mangold, Andreas Strathmann, Jasmin Butzengeiger, Ariane Riegger, Heike Scheerer (alle TV Mengen), Bernd Romer, Roland Selbmann, Michael Nowak, Tanja Cocciaardi (alle TSV Saulgau, Abtl. Schwimmen).

Fachsparte Schießen: Stefan Bucher, Sascha Friedel, Jürgen Strehl (Privil. Schützengilde Meßkirch).

Fachsparte Kegeln: Michaela Franchini (Kegelsportclub Mengen).

Fachsparte Ski – nordisch: Ralf Kettner (Skiclub Sigmaringen).

Fachsparte Handball: Michael Artmann, Achim Lillental (TV Meßkirch), Torsten Maier, Alexander Seyfried, Christof Neher, Matthias Angele, Patrik Schimke, Alexander Rauch, Matthias Nußbaumer, Christoph Rack, Thomas Reichert, Steffen Hauser, Michael Köhler, Rainer Alles, Roland Schulze (alle TSV Saulgau).

Fachsparte Reiten: Christina Baum, Frank Längle, Katharina Schlude (Reitclub Sigmaringen), Matthias Binder, Sabine Grupp, Anne Lüttin (Reitverein Hohentengen), Claudia Keller, Günter Keller (Reitverein Spießhof/Herdwangen), Matthias Rettig (Reitverein Wald-Ruhestetten).

Fachsparte Fußball: B-Jugend des TSV Gammertingen, C-Jugend des TSV Gammer-

tingen, D-Jugend des TSV Saulgau, F-Jugend des SV Inzigkofen, Jugend des SV Ennetach.

Fachsparte Volleyball: B-Jugend des TSV Saulgau.

Ehrennadel in Silber: Fachsparte Leichtathletik: Alexander Paschke, Jens Günther, Jörn Schmidt, Holger Stark (alle Post-SG Sigmaringen), Thomas Jakob, Wolfgang Türk, Caroline Reiber (alle TSV Gammertingen), Matthias Brand, Gerhard Müller, Rainer Holz, Daniela Kern, Verena Brand, Heike Vonner, Simone Wetz (alle TV Krauchenwies), Mathias Czaika, Sylvia Eisele (TSV Neufra), Thomas Sieber, Alexandra Schweikart, Stefan Keller, Bernd Metzger, Steffen Sedlaczek (alle TSV Saulgau), Marc Müller (TV Krauchenwies).

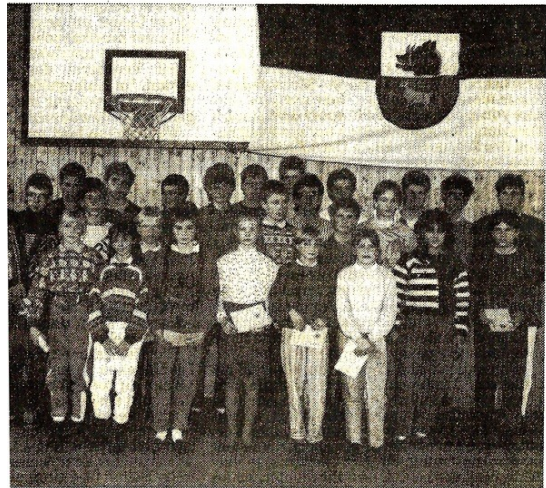
Fachsparte Judo/Teak won Do.: Kerstin Schramm, Yüksel Erol, Frank Barz, Aylin Avcı (alle TSV Saulgau).

Fachsparte Handball: Matthias Kempf (TV Pfullendorf).

Wettbewerb »Jugend trainiert für Olympia«. Mannschaft der Sonnenluga-Schule in Mengen: 2. Platz im Landesfinale im Schwimmen in Freiburg, Wettkampf III – Jungen.

Ehrungen für verdiente Übungsleiter/Betreuer: Richard Gruber, TSV Saulgau (Fachsparte Leichtathletik), Jürgen Kall, Skiclub Laiz (Fachsparte Ski alpin), Fritz Brendle, Schützenverein Hitzkofen (Fachsparte Schießen), Vera Schneider, Turnverein Bingen (Fachsparte Turnen).

Ehrungen für besondere Verdienste um die Sportjugend: Erich Neusch (Geschäftsführer), Heiner Dilger (Turnerbund Sigmaringen, Fachsparte Handball).



Die Ehrennadel wurden diese erfolgreichen jungen Sportler aus dem Kreis Sigmaringen SZ-Foto: Hartmann

DER SPORTKREIS SIGMARINGEN

HEUTE – 2022/2023

SPORTKREISTAG 2022 / GESCHÄFTSSTELLE



Das neu gewählte Team beim Sportkreistag im Juli 2022

Mittwoch, 12. Oktober 2022

GEMEINDEN KREIS SIGMARINGEN

Sportkreis Sigmaringen will präsenter werden

Der Sportkreis hat eine neue Geschäftsstelle in Inzigkofen und will aktiv auf Vereine zugehen

Von Lisamarie Haas

INZIGKOFEN - Feierlich hat Inzigkofens Bürgermeister Bernd Gombold den Schlüssel der neuen Sportkreis-Geschäftsstelle an den Präsidenten des Sportkreises und Bundestagsabgeordneten der SPD, Robin Mesarosch, übergeben. Damit kommt die Geschäftsstelle in den Landkreis Sigmaringen. Vorher war sie in Meßstetten im Zollernalbkreis. „Wir möchten vor Ort für unsere Vereine da sein“, sagt Aylene Rösch, die die Geschäftsstelle übernehmen wird und auch die des SV Inzigkofen führt. Damit soll die neue Geschäftsstelle auch Neustart für die Arbeit im Sportkreis sein. Durch Corona und auch vorher sei der Sportkreis und was eigentlich seine Aufgaben sind, ein wenig in Vergessenheit geraten, sagt Rösch.

Der Sportkreis ist ein Gremium, das für alle 148 Vereine im Kreis mit mehr als 35 000 Mitgliedern im Landkreis Ansprechpartner bei jeglichen Fragen und Anträgen ist. Beim Sportkreis bekommen sie Unterstützung, sowohl finanziell als auch bei einzelnen Aufgaben. Zuschüsse für Veranstaltungen oder Fördermittel für Sportstätten werden vom Sportkreis verteilt. Präsidiumsmitglieder übernehmen Ehrungen, zum Beispiel für das Deutsche Sportabzeichen. Außerdem ist der Sportkreis Schnittstelle zum Württembergischen Landessportbund (WLSB) und anderen Verbänden. „Wir haben ein großes Netzwerk, mit Zugängen, die einzelne Vereine nicht haben“, sagt Rösch.

Wegen der Pandemie sei nicht viel passiert in den vergangenen Jahren, in den Vereinen hätten sich auch manche Ehrenamtliche zurückgezogen, erklärt Aylene Rösch. „Da ist es ein riesiger Erfolg, dass die Geschäftsstelle jetzt hier im Kreis ist und die Person, die in der Geschäftsstelle sitzt, aus dem Kreis kommt“.



Bernd Gombold gibt symbolisch den Schlüssel für die neue Sportkreis-Geschäftsstelle an Robin Mesarosch. Aylene Rösch (ganz rechts) wird die Geschäftsstelle leiten, in der auch gleichzeitig der SV Inzigkofen seine Räume hat. FOTO: LISAMARIE HAAS

fügt Mesarosch hinzu.

Um wieder präsenter zu werden, will der Sportkreis neue Angebote auf den Weg bringen. Geplant sind Kurse, wie Fortbildungen für Übungsleiter, Selbstverteidigungskurse im Dezember und Januar und ein Erste-Hilfe-Kurs im Dezember. „Die Corona-Durststrecke ist vorbei und man kann jetzt neu angreifen“, sagt Robin Mesarosch.

Darüber hinaus wird der Sportkreis aktiv auf die Vereine zugehen und sie mit Informationen vom

WLSB oder eigenen Projekten versorgen. Außerdem soll die Website überarbeitet werden. „Wir müssen uns ins Gespräch bringen und das geht nur über Angebote“, sagt Rösch. Ein Pfingstlager der Sportkreisljugend für alle Jugendlichen werde es wieder geben und auch eine Sport-Gala sei wieder geplant. Im kommenden Jahr feiert der Sportkreis das 50-jährige Bestehen und will dazu einen Festakt veranstalten.

Aylene Rösch ist im Sportkreistag außerdem Inklusionsbeauftragte

und möchte Senioren und Menschen mit Behinderung stärker einbeziehen und ihnen mehr Sportangebote machen. In diesem Bereich habe es vorher kaum Angebote gegeben. Auch zum Thema Gender wird der Sportkreis Informationsveranstaltungen anbieten.

Kern der Arbeit des Sportkreises bleibe aber die Einzelfallhilfe für Vereine. Denn so unterschiedlich die Vereine im Sportkreis sind, so unterschiedlich seien auch die Themen und Probleme. Und wo der

Sportkreis selbst nicht direkt helfen kann, kann er auf jemanden in seinem Netzwerk verweisen. „Wir weisen niemanden ab“, sagt Robin Mesarosch. „Wir wollen, dass die Leute die Angebote auch wahrnehmen.“

Die neue Geschäftsstelle im Alten Rathaus in Inzigkofen ist künftig immer mittwochs von 9 bis 12 Uhr geöffnet und telefonisch unter 07571 68 13 12 erreichbar.

Die Geschäftsstelle ist zurück im Landkreis, in den Räumlichkeiten des SV Inzigkofen.

EHRUNGEN UND SPORTABZEICHEN-URKUNDEN

WLSB und WSJ Ehrungen beim TV Ostrach



WLSB BRONZE

Markus Briem

Stefanie Konrad

Rosmarie Reischmann

Ingrid Reiß

Martina Schauer

Bettina Stehle

Sabine Strobel

Zitta Knoll

Nadja Focht

Anita Thum-Restle

WSJ BRONZE

Lena Schuler

Emily Boscher

Paula Scheike

Jonas Strobel

Turnverein Pfullendorf



Übergabe des 40. Sportabzeichens
(von links: Wilhelm Pfeifer, Christel
Ruppenthal, Renate Nowack, Renate
Pfeifer, Christina Bühler)

SPONSORING (SC KREENHEINSTETTEN)



Der Ski-Club Kreenheinstetten richtet im März 2023 die Kreismeisterschaft im Ski-Alpin und Snowboard in Damüls aus. Der Sportkreis Sigmaringen unterstützt mit einem Sponsoring und bei der Siegerehrung.

SIEGEREHRUNG SCHWIMMFEST (TV MENGEN)



Der TV Mengen Abt. Schwimmen richtet im März den Ablachtal-Cup aus
Der Sportkreis Sigmaringen unterstützt bei der Siegerehrung und der medizinischen Betreuung

SELBSTVERTEIDIGUNGSKURSE

WEHR DICH
Selbstverteidigung für Frauen / Mädchen ab 14 Jahren
in Theorie und Praxis

3-Stunden-Seminar Freitagnachmittag
17.03.2023 16:00 - 19:00 Uhr
ABC Sporthalle Bad Saulgau

Vermeidung von gefährlichen Situationen
Stärkung des Selbstbewusstseins
Richtiges und schnelles Handeln
Wirkungsvolle Selbstverteidigungs- und Befreiungstechniken

Erfahrene Judo- / JiuJitsu- und Taekwondo-Trainer zeigen dir, wie du dich selbst schützt und verteidigst.

in Zusammenarbeit mit  **Sportkreis SIGMARINGEN**
und  **Polizeipräsidium Ravensburg**

Info unter: www.tsv-badsaulgau.de/judo-taekwondo/
Anmeldung bis 14.03.2023 unter: info@sportkreis-sigmaringen.de
oder Telefon 07571 / 6 89 95 61
Teilnahmegebühr: 10,- € (bar vor Ort)

Bitte normale, lockere Sportkleidung mitbringen (teilweise barfuß)
Keine sportlichen Voraussetzungen notwendig

Wehr dich - klare Grenzen setzen - Hilfe holen !

Die Teilnehmerinnen erfahren, wie sie sich in verschiedenen Situationen verhalten und schützen können.

Du weißt in einer brenzligen Situation nicht, was Du zuerst tun sollst? Oder Dir kommt eine Situation merkwürdig vor und Du bist unsicher, wie Du Dich verhalten sollst?

In diesem Kurs werden dir Verhaltenstipps und Schutzrechte vermittelt.

Du lernst deine Stimme und deine Körpersprache einzusetzen, mit einem lauten, klaren „NEIN!“ lernst du Grenzen setzen, wenn du etwas nicht willst.

Wir üben einfache und wirkungsvolle Techniken, mit denen du dich bei einem Angriff effektiv verteidigen kannst

mr.grenzensprenger
Was man so am Samstag macht...



SV-Kurs Inzigkofen

Kurs zur Selbstverteidigung für Frauen



Der Sportkreis Sigmaringen bietet Kurse zur Selbstverteidigung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, in Kooperation mit verschiedenen Fachleuten aus den Vereinen an.

ERSTE HILFE KURSE

Liebe Trainer/innen, Übungsleiter/innen und Helfer/innen der Mitgliedsvereine im Sportkreis Sigmaringen

Wir möchten euch einen Erste Hilfe Kurs, mit Spezialisierung auf Verletzungen beim Sport anbieten.

Wann: Samstag 04.03.2023 von 8:30 bis 16:30 Uhr

Wo: Malteser Rettungswache, Allee 9, 72488 Sigmaringen

Die Kursgebühr beträgt 50 Euro pro Person

Die Teilnehmeranzahl dieses Kurses ist auf 15 Personen beschränkt.

Die Teilnahmegebühr muss vor Ort in Bar bezahlt werden, bitte passend mitbringen.

Vereine welche bei einer Berufsgenossenschaft sind, können sich die Kursgebühr wieder zurückerstatten lassen. Bitte vorher selbst abklären, ob und wie eine Abrechnung über den Verein mit eurer BG möglich ist.

Bitte bringt eure eigene Selbstverpflegung mit, ein Getränkeautomat gibt es vor Ort.

Für weitere Infos und Anmeldung, meldet euch bei unserer Geschäftsstelle Aylene Rösch unter info@sportkreis-sigmaringen.de (Anmeldung bitte mit Verein/Name/Mailadresse)

Der Sportkreis Sigmaringen bietet Erste Hilfe Kurse in Kooperation mit dem DRK und den Maltesern an

INFOVERANSTALTUNGEN



Sportkreis Sigmaringen Rathausstr. 5 72514 Inzigkofen

An die Mitgliedsvereine im Sportkreis Sigmaringen

16. Januar 2023

Einladung zur kostenlosen Infoveranstaltung

Die ARAG-Sportversicherung informiert die Mitgliedsvereine im Sportkreis Sigmaringen.

Der Sportversicherungsvertrag zwischen dem Württembergischen Landessportbund und der ARAG-Sportversicherung, ist zum 01.03.2022 zugunsten aller Vereine und Verbände im WLSB, erneuert worden.

Die Infoveranstaltung des Sportkreis Sigmaringen dient dazu, den teilnehmenden Vereinsfunktionären und Interessierten, einen allgemeinen Überblick über die aktuellen Versicherungsschutzinhalte des WLSB-Sportversicherungsvertrages- in Theorie und Praxis- zu vermitteln und über alle Verbesserungen, welche bereits seit 07/2020, im Bereich des Haftpflicht-Versicherungsschutzes gelten, zu informieren.

Außerdem wird auf die Wichtigkeit der Kfz-Zusatzversicherung der ARAG eingegangen, um zu erfahren, wie Fahrten im Zusammenhang mit dem Vereinsbetrieb versichert werden können (z.B. Fahrten der Mitglieder zum Sportbetrieb, Fahrdienst der Eltern an Wochenenden, Besorgungsfahrten der Funktionäre im Verein).

Auch die Nichtmitgliederversicherung, sowie die neue Cyberschutz-Police der ARAG-Sportversicherung, werden an diesem Abend thematisiert.

Zum Schluss bleibt noch genügend Zeit, für eine Frage-Antwort-Runde.

Wann: Donnerstag, 16. März 2023 um 19 Uhr.

Wo: Feuerwehrhaus, Hohenzollernstr. 16, 88639 Wald Hohenzollern

Referent: Jörg Schlegel, Leiter der ARAG-Sportversicherung beim WLSB Stuttgart.

Wir bitten um eine Anmeldung per Mail mit Angabe von Verein/Name/Mailadresse bis zum 01. März 2023 bei unserer Geschäftsstelle unter info@sportkreis-sigmaringen.de

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und verbleiben mit sportlichen Grüßen

Ihr Sportkreis Sigmaringen

Geschäftsstelle 07571 6899561 info@sportkreis-sigmaringen.de

www.sportkreis-sigmaringen.de

Der Sportkreis Sigmaringen bietet verschiedene Infoveranstaltungen für unsere Mitgliedsvereine an



Fachtagung zum Thema Kindeswohlgefährdung

Das Landratsamt Sigmaringen bietet in Kooperation mit dem Sportkreis, dem Kreisjugendring und dem Turngau Hohenzollern, eine Fachtagung zum Thema Kinderschutz im Verein an.

Kindeswohlgefährdung im Sport – ein Thema, dass auch mich betrifft?!

Aktiver Kinder- und Jugendschutz geht alle etwas an und sollte in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen gewährleistet sein – auch in den Sportvereinen. Dazu gehört, Kindern ein sicheres Umfeld zu schaffen, sie vor Missbrauch zu schützen, sowie aktiv hinzusehen und zu handeln, wenn einem doch mal etwas „seltsam“ vorkommt.

Vereinsvorstände, Trainer/innen und Übungsleiter/innen stehen nicht nur in der Verantwortung, ein sportliches Angebot für ihre Schützlinge zu gestalten, sondern auch für einen respektvollen Umgang untereinander zu sorgen.

Doch was kann ich tun, um die Mädchen und Jungen bestmöglich vor sexualisierten Übergriffen zu schützen? Wie könnte ein vereinsindividuelles Schutzkonzept aussehen? Wie komme ich zu einem solchen Konzept? Wie sehen die ersten Schritte zum Schutzkonzept aus? Welche Rechte und Pflichten habe ich als Verantwortliche/r wenn es um das Kindeswohl geht? Und wie kann ich mich selbst vor Anschuldigungen schützen?

Gemeinsam mit Euch, möchten wir diese Fragestellungen und Lösungsansätze erarbeiten und euch Rat und Unterstützung im Umgang mit dieser oft undurchsichtigen Thematik geben.

Wann: Samstag, 25.03.2023 von 9 bis 15 Uhr

Wo: Landratsamt Sigmaringen

Referenten: Matthias Reinmann Sportjugendreferent der Württembergischen Sportjugend und Dietmar Unterricker Jugend – Kinder- und Jugendagentur ju-max

Anmeldungen können ab sofort über diesen Link, oder den QR-Code vorgenommen werden:

<https://t1p.de/kinderschutz-im-verein>



Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt – Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir freuen uns auf eine tolle Fachtagung mit Ihnen und den Referenten!



**Sportkreis
SIGMARINGEN**

im WLSB

MINI-SPORTABZEICHEN

Hoppel und Bürste machen Halt in Inzigkofen

Der Sportkreis Sigmaringen veranstaltet mit dem SV Inzigkofen einen besonderen Parcours

INZIGKOFEN (anI) - Es ist wuselig, als die Urkunden an die Kinder vergeben werden. Die Organisatoren rufen die Drei- bis Vierjährigen einzeln auf, die meisten laufen allein zu Christina Bühler und Johannes Kretschmann, nehmen die Gratulationen an und stapfen stolz zu ihren Eltern zurück. Bühler ist die Zuständige für die Sportabzeichen des Sportkreises Sigmaringen, jede Urkunde geht quasi über ihren Tisch und mit einem Lächeln am Freitagnachmittag in die Hände der Kinder.



Björn Brenner (FDP), Aylina Rösch (Sportkreis und SV Inzigkofen), Hoppel, Bürste, Christina Bühler (Sportkreis), Johannes Kretschmann (Grüne) und Klaus Burger (CDU) freuen sich über das Engagement der Kinder. FOTO: ANNE LAASUS

Sie hat gemeinsam mit Aylina Rösch, die nicht nur im Sportkreis aktiv ist, sondern auch im Sportverein Inzigkofen, dieses Projekt auf die Beine gestellt und betreut. Drei Monate lang haben sie alles bestmöglich vorbereitet und konnten dadurch 73 kleine Minis und 25 große Minis (fünf bis sechs Jahre) aus mehreren Vereinen der näheren Umgebung in der Römerhalle begrüßen. Die Stationen hat Rösch als Übungsleiterin mit ihrer Gruppe erprobt, um sie für die unterschiedlichen Altersstufen anzupassen.

Die Idee hinter dem Projekt, das Mini-Sportabzeichen der Württembergischen Sportjugend (WSJ) anzubieten, kam Bühler und Rösch durch die sozialen Medien und so brachten sie die Urkunden mit den Maskott-

chen zusammen. Die waren nicht allein für die sportlichen Kinder ein Hingucker, auch manche Eltern ließen es sich nicht nehmen und posierten mit Hoppel dem Hasen und Bürste dem Igel. Die waren nicht allein für die sportlichen Kinder ein Hingucker, auch manche Eltern ließen es sich nicht nehmen und posierten mit Hoppel, dem Hasen, und Bürste, dem Igel. Die beiden sind die offiziellen Maskottchen der WSJ, sie sollen die Kinder animieren, die verschiedenen Stationen, die ihrem Alter entsprechend angeboten sind und von mehreren Ehrenamtlichen betreut werden, zu meistern. Und das tun sie in Inzigko-

fen. Egal, ob es ums Hüpfen oder ums Ballwerfen geht, die Kleinen sind voller Energie.

Herausfordernd war es allerdings auch für die Organisatoren, denn neben dem sportlichen Aspekt galt es auch einen entsprechenden Rahmen zu schaffen. So gibt es im abgetrennten Bereich der Römerhalle Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, der von weiteren Helfenden an die Eltern und Kinder ausgegeben wird. Auf dem Tisch steht ein Spendenschwein, das, so die Vorsitzende des Sportvereins Inzigkofen, gern gefüllt werden darf. Die Einnahmen sollen für neue Geräte verwendet werden, informiert sie. Kirsten Mors ist ebenfalls Übungsleiterin im Verein, betreut eine Station und war von der Idee „begeistert“. Logistisch sei aus ihrer Sicht alles gut gelaufen, lobt Mors. „Es ist toll, dass wir es hier ausprobiert haben“, merkt sie weiter an. Dem stimmen die Landespolitiker, die der Einladung des Sportkreises gefolgt sind, zu.

Für Björn Brenner (FDP) war es selbstverständlich, vor Ort zu sein. Zum einen lebe er hier und zum anderen seien seine Kinder aktiv beim Mini-Sportabzeichen dabei gewesen. Ihm sei aber auch generell wichtig, Vereine vor Ort zu unterstützen, sagt er mit einem Lächeln. Die Arbeit innerhalb des gesamten Landkreises, die der Sportkreis organisiert, lobt derweil Johannes Kretschmann (Grüne), der sich gern bereit erklärt hatte, die Abzeichen zu übergeben.

Mit guter Laune gesellte sich auch Klaus Burger (CDU) dazu und ist von der Idee erregt wie seine Kollegen. Gerade nach der pandemischen Lage sei es wichtig, den Kindern wieder etwas zu bieten und ihnen den Sport näherzubringen. Das ist auch für Rösch und Bühler die Intention hinter dem Projekt. Außerdem wollen sie mehr Menschen auf die Arbeit des Sportkreises und die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche aufmerksam machen. „Wir wissen ja jetzt, was zu tun ist“, sagt Rösch motiviert und Bühler pflichtet ihr bei. Das Großprojekt kann also kommen.



Sonderveröffentlichung
Senioren – Leben & Wohnen mit Service

Zeigen Sie Ihre Stärken und Angebote

Ob barrierefreies Wohnen, Gesundheit, Freizeit, Pflege, Service und Beratung. Hier sind Sie gefragt. Mit Ihren speziellen Dienstleistungen, Angeboten, Ihrer fachlichen Kompetenz.

Profitieren Sie von der hohen Aufmerksamkeit Ihrer Zielgruppe durch das informative Umfeld.

Erscheinungstermin: Donnerstag, 30. Oktober 2022

Anzeigenschluss: Dienstag, 11. Oktober 2022

Nützen Sie die Chance für mehr Information:

Susanne Pommer, Werbefachberaterin

Tel. 0751 2955-1192, Fax 0751 2955-991198

E-Mail: spommer@schwaebische.de



TURNGAU HOHENZOLLERN



Der Sportkreis pflegt den guten Kontakt zum Turngau Hohenzollern und gratuliert zum Jubiläum 150 Jahre



Der Sportkreis Sigmaringen kooperiert zusammen bei Veranstaltungen mit Vereinen

PFINGSTZELTLAGER



Das Pfingstzeltlager der Sportkreisjugend zieht jährlich viele Kinder aus der Region an! Mit jeder Menge Sport, Spiel und Spaß können Kinder und Jugendliche, hier eine tolle und spannende Zeit zusammen verbringen.

**DER SPORTKREIS SIGMARINGEN FREUT SICH AUF VIELE
WEITERE GEMEINSAME JAHRE MIT SEINEN MITGLIEDSVEREINEN
WIR FÜR EUCH – FÜREINANDER MITEINANDER!**